

IN VIA

**Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit -
Deutschland e.V.**



IN VIA

Tätigkeitsbericht 2021

Tätigkeitsbericht 2021

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
– Deutschland e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Tel. 0761 200-231, Fax 0761 200-638
E-Mail: invia@caritas.de
www.invia-deutschland.de

Verantwortlich:
Barbara Denz, Generalsekretärin

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---------|---|
| 1 | Verbandsentwicklung..... 1 |
| 2 | Vernetzung und Vertretung des Verbandes..... 2 |
| 3 | Arbeitsschwerpunkte der Verbandsorgane und des Vorstandes..... 2 |
| 3.1 | Mitgliederversammlung 2 |
| 3.2 | IN VIA-Rat 3 |
| 3.3 | Vorstand 4 |
| 4. | Verbandszentrale 5 |
| 4.1 | Selbstverständnis und Funktion der Verbandszentrale..... 5 |
| 4.2 | Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit 6 |
| 4.3 | Entwicklungen in den Fachbereichen 8 |
| 4.3.1 | Fachbereich Jugendsozialarbeit..... 8 |
| 4.3.1.1 | Jugendberufshilfe 9 |
| 4.3.1.2 | Jugendsozialarbeit und Bildung 10 |
| 4.3.1.3 | Projekt „Demokratie einfach machen (DEIM)“ 12 |
| 4.3.1.4 | Projekt „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“ 13 |
| 4.3.2 | Fachbereich Frauen und Migration 15 |
| 4.3.2.1 | Frauen 15 |
| 4.3.2.2 | Migration..... 17 |
| 4.3.2.3 | Au-pair Beratung und –Vermittlung / 19 |
| 4.3.2.4 | Projekt „zusammen.wachsen“- Migrantinnen gestalten Gesellschaft mit 21 |
| 4.3.3 | Fachbereich Bahnhofsmision 22 |
| 5. | Schwerpunkte in der Vertretung innerhalb des Internationalen Verbandes ACISJF-IN VIA . 26 |
| 5.1 | Europäische Ebene 26 |
| 5.2 | Weltebene 27 |
| 6 | Pastorale Aspekte in der Arbeit des Verbandes 27 |
| 7 | Übersicht über verbandliche Veranstaltungen im Berichtszeitraum 2021 28 |
| 8 | Publikationen im Berichtszeitraum 34 |

Anlage

I Vertretung und Vernetzung

II Organigramm der IN VIA-Verbandszentrale

III Organisatorische und rechtliche Stellung des Verbandes

Tätigkeitsbericht 2021

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V. ist als Bundesverband ein Zusammenschluss von Verbänden, die auf örtlicher, diözesaner oder Landesebene angesiedelt sind und sich dem Selbstverständnis von IN VIA verpflichten. Näheres über Mitgliedsstruktur und Aufbaustruktur des Verbandes ist der Anlage zu diesem Bericht zu entnehmen.

IN VIA Deutschland ist der alleinige Gesellschafter der IN VIA Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH.

1 Verbandsentwicklung

Veränderungen im Vorstand

Die Vorsitzende, Dr. Beate Gilles, trat im Sommer das Amt der Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz an. In diesem Zuge trat sie von ihrem Vorstandsamt bei IN VIA zurück. Der IN VIA-Rat wählte im September die bisherige stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Katrin Keller zu ihrer Nachfolgerin. Als stellvertretende Vorsitzende wählte er Prof. Dr. Kathrin Bieler. Beide Wahlen wurden in der Mitgliederversammlung im November satzungsgemäß bestätigt. Die bisherige Generalsekretärin, Marion Paar, schied altersbedingt zum 31.12.2021 aus ihrem Dienst aus. Als ihre Nachfolgerin wählte der IN VIA-Rat im März 2021 Barbara Denz. Auch diese Wahl wurde von der Mitgliederversammlung in einer außerordentlichen Sitzung im April 2021 bestätigt. Barbara Denz trat ihr Amt nach einer zweimonatigen Einarbeitungsphase am 1. Januar 2022 an.

Strategische Ziele des Vorstandes

Der Vorstand hat für seine derzeitige Legislaturperiode wieder strategische Ziele gesetzt: Das erste Ziel bezieht sich auf die digitale Transformation unserer Gesellschaft. Ziel ist die Entwicklung einer verbandlichen Digitalstrategie zur Überwindung sozialer Benachteiligungen, zur Verbesserung der Zugänge zu den Diensten und Einrichtungen des Verbandes und zur Optimierung von Prozessen und Strukturen innerhalb des Verbandes. Die Mitgliederversammlung verabschiedete im November eine „Digitalstrategie für IN VIA in Deutschland“. Diese wurde in einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Mitgliedsverbände und des Vorstandes erarbeitet und vom Vorstand zur Beschlussfassung vorgelegt.

Das zweite Ziel widmet sich der finanziellen Absicherung der Kernaufgaben von IN VIA Deutschland mit dem Ziel, die Finanzierung mittel- bis langfristig zu sichern. Hierzu gehören auch tragfähige Konzepte für die Vermögensverwaltung. Sinkende und stagnierende Zuschüsse bewirken ein zunehmendes strukturelles Defizit für die Arbeit in der Verbandszentrale. Hierzu wurde ein Organisationsentwicklungsprozess auf den Weg gebracht mit dem Ziel, ab dem Haushaltsjahr 2023 eine wirksame Lösung implementiert zu haben. Eine Arbeitsgruppe innerhalb der Verbandszentrale befasste sich mit Möglichkeiten und strukturellen Ansätzen zum Thema „agile Arbeitsformen und Strukturen“, entwarf verschiedene Strukturansätze und fokussierte in der Bewertung der Ansätze die zentralen Merkmale einer zukünftigen Struktur. Diese wurden vom Vorstand angepasst und mit dessen Veränderungen angenommen und bilden nun die Grundlage für den weiteren Prozess.

Das dritte Ziel richtet sich auf das Thema Empowerment. Empowerment von jungen Menschen und Frauen soll selbstverständlicher Bestandteil der Angebote und des Lobbyings von IN VIA werden. Dazu gehören die Umsetzung einer verbandlichen Empowermentinitiative und die Unterstützung der verbandlichen Zielgruppen bei ihrer Selbstorganisation.

Verbandsstatistik

Im Berichtszeitraum wurde die statistische Erhebung für das Jahr 2020 ausgewertet. Die Anzahl der Dienste und Einrichtungen sank erstmals von 551 im Jahr 2019 auf 530. Dies ist vor allem auf coronabedingte Schließungen zurückzuführen. Allerdings stieg die Anzahl der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen um 84 auf 2087. Hingegen sank die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen um 150 auf 1749.

Insgesamt wurden fast 80.000 junge Menschen und Frauen mit den Maßnahmen und Angeboten der Mitgliedsverbände erreicht. Im Bereich der Beratung und Kurzhilfen kam es insgesamt zu über 721.000 Kontakten. Diese hohe Zahl entsteht vor allem mit fast 500.000 Kontakten im Bereich Bahnhofsmision; diese waren aufgrund der Pandemie allerdings rückläufig. Die meisten Maßnahmeteilnehmenden ergeben sich innerhalb des Bereichs Jugendsozialarbeit - und hier vor allem in den schul- und berufsbezogenen Hilfen - sowie im Bereich Migration. Insbesondere in den Bildungsangeboten (berufliche Bildung und Familienbildung) sind deutliche Einbrüche bei der Anzahl der Teilnehmenden zu verzeichnen. Diese resultieren aus den pandemiebedingten Lockdowns.

2. Vernetzung und Vertretung des Verbandes

IN VIA ist

- katholischer Verband
- Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
- Fachverband im Deutschen Caritasverband, als solcher Teil der freien Wohlfahrts-
pflege und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
- Gliederung des internationalen Verbandes ACISJF-IN VIA

Hieraus ergeben sich Vernetzungen innerhalb der katholischen Kirche, innerhalb des Deutschen Caritasverbandes, mit anderen Frauenverbänden und -gruppen, in der Jugendhilfe und hier insbesondere in der Jugendsozialarbeit und auf internationaler Ebene. Die hiermit verbundenen Vertretungsaufgaben und deren Wahrnehmung sind in der Anlage 1 zu diesem Bericht dargestellt.

3. Arbeitsschwerpunkte der Verbandsorgane und des Vorstandes

3.1. Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand 2021 vom 11. bis 12. November in Siegburg statt. In ihrem Fachteil befasste sie sich mit der Bedeutung der Digitalisierung für Bildung und Teilhabe. Als Referent konnte Dr. Christoph Kaletka gewonnen werden. Er machte deutlich, wie wichtig der digitale Zugang für die Teilhabe junger Menschen ist. Digitale Bildung muss selbstverständliches Element der Bildungsmaßnahmen innerhalb der Jugendsozialarbeit sein und dabei auch die Gefahren und den Selbstschutz mit einbeziehen. Er stellte verschiedene Ansätze gelingender Praxis vor und ermunterte die Teilnehmenden, für junge Menschen einen experimentellen Bildungsrahmen zu schaffen.

In einem weiteren Beitrag wurde der Entwurf der Digitalstrategie für IN VIA in Deutschland vorgestellt. Dieser wurde im Anschluss im Rahmen des offiziellen Konferenzteils von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen und verabschiedet.

Weitere Beratungspunkte der Mitgliederversammlung waren:

- Entgegennahme und Diskussion des Berichts des IN VIA Rats
- Entlastung des IN VIA-Rats
- Bestätigung des Vorstands nach seiner Wahl durch den IN VIA-Rat im September 2021

Bestätigt wurden für den Vorstand:

- o Prof. Dr. Katrin Keller als Vorsitzende und
- o Prof. Dr. Kathrin Bieler als stellvertretende Vorsitzende

- Wahl des IN VIA-Rats:

Gewählt wurden:

- o Barbara Igl, München
- o Sandra Kloke, Hamburg
- o Pia Elisabeth Liehr, Berlin
- o Annette Lödige-Wennemaring, Paderborn
- o Sigrid Pätzold, Augsburg
- o Andrea Redding, Köln
- o Ilona Rauschopf, Stuttgart
- o Tobias Wegerhof, Düsseldorf

- Bericht des Vorstandes
- Satzungsänderung in §§ 6 und 12
- Leitlinien des DCV zum Umgang mit sexualisierter Gewalt
- Verschiedenes

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung fand am 26. März 2021 als Videokonferenz statt. Sie wurde einberufen um die Wahl der neuen Generalsekretärin ab dem 1.1.2022 zu bestätigen. Barbara Denz wurde nach ihrer Wahl durch den IN VIA-Rat als zukünftige Generalsekretärin bestätigt.

3.2 IN VIA-Rat

Der IN VIA-Rat setzte sich im Berichtszeitraum bis zu seiner Neuwahl im November wie folgt zusammen:

Barbara Denz
 Tamara Elias
 Barbara Igl (Vorsitzende)
 Sibylle Klings
 Sandra Kloke
 Annette Lödige-Wennemaring
 Prof. Dr. Bernd Lutz (geistlicher Berater, beratendes Mitglied)
 Dr. Andrea Schlenker bis Sommer (Vertretung DCV, beratendes Mitglied)/abgelöst durch
 Karin Kramer
 Daniela Wild

Der IN VIA-Rat tagte in 2021 viermal in einer ordentlichen Sitzung, und zwar am 18. März, 22. Juni, 28. September und 7. Dezember. Die Sitzung am 28. September fand live in Kassel statt. Alle anderen Sitzungen wurden als Videokonferenzen veranstaltet. Außerdem fand am 14. Juli und 20. Dezember jeweils eine außerordentliche Sitzung in Form einer Videokonferenz statt. Die Sitzung im Juli wurde einberufen zur Wahl von Stephanie Feder als neue geistliche Beraterin. Sie wurde darauf der Deutschen Bischofskonferenz zur Ernennung vorgeschlagen. Die Bischofskonferenz folgte diesem Vorschlag in ihrer Herbst-Vollversammlung. Damit löste Stephanie Feder Prof. Dr. Bernd Lutz nach seiner langjährigen Tätigkeit als geistlicher Berater ab. Die Sitzung im Dezember wurde kurzfristig einberufen, um über die Form einer Antragstellung bei der KFW im Zuge des Bauvorhabens in Paderborn zu entscheiden.

Beratungs- und Beschlusspunkte der ordentlichen Sitzungen waren:

- Wahl der Generalsekretärin: Barbara Denz wurde zur Generalsekretärin ab dem 1.1.2022 gewählt
- Berichte des Vorstandes einschließlich Finanzentwicklung und Entwicklung der Gesellschaften (IN VIA Akademie/ Meinwerk-Institut gGmbH und Bahnhofsmision mobil gGmbH)
- Investitionsvorhaben IN VIA Campus Paderborn
- Nachfolge für Dr. Beate Gilles als Vorsitzende
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung vom 11. bis 12.11.2021
- Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und Entlastung des Vorstandes
- Leitlinien des DCV für den Umgang mit sexualisierter Gewalt: Beschluss, dass sich IN VIA diesen anschließt
- Wahl der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden
Gewählt wurden:
 - Prof. Dr. Katrin Keller zur Vorsitzenden
 - Prof. Dr. Kathrin Bieler zur stellvertretenden Vorsitzenden
- Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der IN VIA Akademie/ Meinwerk-Institut gGmbH
Gewählt wurden:
 - Hartmut Fritz
 - Prof. Dr. Christian Harteis
 - Dr. Rainer Hohmann
 - Sibylle Klings
 - Dr. Gabriele Pollert
- Stand es OE-Prozesses in der Verbandszentrale
- Verabschiedung des Haushaltsplans 2022
- Beauftragung eines Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2021
- Konstituierung nach der Neuwahl

Mitglieder des IN VIA-Rates beteiligten sich gemeinsam mit dem Vorstand sowie dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsratsvorsitzenden der IN VIA Akademie/ Meinwerk-Institut gGmbH an zwei sogenannten Rigorosen zur Überprüfung der wirtschaftlichen Machbarkeit des Bauvorhabens in Paderborn. Dieses Vorhaben soll einerseits die IN VIA Akademie in eine gute Zukunft führen und andererseits ein Beitrag zur Strategie der Vermögensverwaltung von IN VIA Deutschland sein. Mit Unterstützung von Andreas Kamp von der Gesellschaft BDO wurde die Machbarkeit auf der Grundlage eher vorsichtiger Prämissen mit Hilfe umfangreicher szenarischer Berechnungen dargestellt und in den Rigorosen hart hinterfragt. Nach kleineren Anpassungen diente die Darstellung dem IN VIA-Rat als Grundlage für weiterführende Beschlüsse und einer Mandatierung des Vorstandes mit Banken über die Finanzierung zu verhandeln.

3.3 Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Dr. Beate Gilles (Vorsitzende bis November)

Prof. Dr. Katrin Keller (stellvertretende Vorsitzende bis November, ab dann Vorsitzende)

Prof. Dr. Kathrin Bieler (stellvertretende Vorsitzende ab November)
Marion Paar (Generalsekretärin)

Barbara Denz nahm als designierte Generalsekretärin bereits an einzelnen Vorstandssitzungen teil.

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum fünf Mal: am 4. Februar, 22. April, 15. Juni, 15. September und 30. November. Alle Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt.

Der Vorstand befasste sich mit folgenden Punkten:

- Bauvorhaben in Paderborn – Ergebnisse der Machbarkeitsprüfung und Vorbereitung der „Rigorosen“/Beschluss eines Projektplans
- Gestaltung des Wechsels im Amt der Generalsekretärin
- Rahmenordnung/-leitlinien und Präventionsordnung/-leitlinien zum Thema sexueller Missbrauch/Anerkennung der „Leitlinien des DCV für den Umgang mit sexualisierter Gewalt“
- Anstehende Neuwahlen im November 2021:
 - IN VIA-Rat
 - Aufsichtsrat der IN VIA Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH
- Suche einer neuen Vorsitzenden und einer neuen geistlichen Begleitung
- Vorbereitung der IN VIA-Rats-Sitzungen
- Vertretung in der AG KOD und Wahlen in die Delegiertenversammlung des ZdK
- Jahresabschluss 2020
- OE-Prozess in der IN VIA-Verbandszentrale
- Satzungsänderung: Ermöglichung von Online-Sitzungen und Online-Abstimmungsverfahren
- Entwicklung einer Digitalstrategie für IN VIA in Deutschland
- Entwicklungen im Bereich Bahnhofsmision (Gäste: Prof. Dr. Bruno Nikles/ Dr. Gisela Sauter-Ackermann)
- Women4Youth: gemeinsame Kampagne mit Hildegardisverein und KDFB
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung
- Konstituierung nach den Neuwahlen

4. Verbandszentrale

Anlage 2 bietet einen Überblick über die aktuelle Aufbauorganisation der Verbandszentrale.

4.1 Selbstverständnis und Funktion der Verbandszentrale

Die Verbandszentrale ist ausführendes „Organ“ des Vorstandes und gewährleistet die Geschäftsführung der Verbandsorgane.

Die Verbandszentrale ist Fachstelle. Ihre Facharbeit dient der Weiterentwicklung der Praxis und der Positionierung des Verbandes in den Fachbereichen Jugendsozialarbeit, Frauen und Migration und Bahnhofsmision.

Die Verbandszentrale ist VerbandsprofiliererIn. Sie unterstützt die fachliche und gesellschaftspolitische Profilierung und die innerverbandliche Transparenz (Strukturen und Entscheidungswege). Gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen in den Lebenslagen der IN VIA-Zielgruppen sowie Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis werden aufgegriffen und im Hinblick auf die Entwicklung von Positionen und neuen Angeboten in den Verband eingebracht.

Die Verbandszentrale versteht sich als Verbandsdienstleisterin. Die Informations-, Vertretungs-, Koordinierungs- und Beratungsarbeit wird an der Praxis und den Bedürfnissen der Mitgliedsverbände ausgerichtet. Für die Umsetzung ihrer Aufträge achtet und nutzt die Verbandszentrale die verbandlichen Strukturen unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips.

Die Verbandszentrale hat folgende Aufträge:

- Information der Mitglieder über Entwicklungen und Förderprogramme, die für die IN VIA-Arbeit von Bedeutung sind
- Fachpolitische Vertretung der Mitglieder auf Bundesebene und auf EU-Ebene
- Koordination im Hinblick auf verbandliche Positionierung und politische Einflussnahme, verbandliches Selbstverständnis und Corporate Design, gemeinsame Materialien, Qualitätsstandards und Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung der IN VIA-Gliederungen untereinander und mit der Verbandszentrale, Vernetzung innerhalb des Deutschen Caritasverbandes und mit anderen Organisationen auf Bundes- und EU-Ebene, die in Feldern der Mädchen- und Frauensozialarbeit tätig sind
- Erschließung und Vermittlung von Bundes- und EU-Zuschüssen und von Spenden
- Positionierung des Verbandes in den Bereichen Jugendsozialarbeit, Frauen und Migration, Bahnhofsmision
- Gezielte Angebote zur Reflexion der Praxis, der Gliederungen und der Organisation des Verbandes und Angebote zur jeweiligen Weiterentwicklung, Bündelung von Erfahrungen
- Angebote zur Entwicklung von neuen Aufgaben und Arbeitsansätzen
- Bundeszentrale Koordination und Vertretung des Arbeitsbereichs Jugendsozialarbeit im Deutschen Caritasverband

4.2 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Elise Bohlen (25 %)

Schwerpunkte der Arbeit

Pressearbeit

IN VIA Deutschland hat im Berichtsjahr 13 Pressemeldungen veröffentlicht, davon sieben in Kooperation mit anderen Verbänden. Die Meldungen sind regelmäßig von anderen Organisationen, etwa den Frauenverbänden, Verbänden der Jugendsozialarbeit und in Onlineportalen aufgegriffen worden (z.B. bei katholisch.de, Jugendsozialarbeit.news, presseportal.de, überaus.de, jugendhilfeportal.de, gegen-frauenhandel.de).

- | | |
|-------------------------|---|
| <i>24. Februar 2021</i> | IN VIA Vorsitzende Beate Gilles wird neue Sekretärin der Deutschen Bischofskonferenz |
| <i>08. März 2021</i> | Gerechte Chancen für Mädchen und Frauen - IN VIA fordert gleiche Entlohnung von Frauen und Männern sowie faire Aufteilung von Sorgearbeit |
| <i>26. März 2021</i> | Neue Generalsekretärin bei IN VIA Deutschland ab 2022 - Barbara Denz folgt Marion Paar |
| <i>09. Juni 2021</i> | Jugendsozialarbeit für die Bildungschancen junger Menschen. Schulsozialarbeit als präventives Angebot an allen Schulen ausbauen! |
| <i>23. Juni 2021</i> | Unsichtbar und unerreichbar? Frauen im Fokus der Bahnhofsmision |

02. August 2021 Zum Ausbildungsbeginn 162.000 unversorgte Bewerber*innen - Caritas und IN VIA fordern zielgerichtete Maßnahmen am Übergang von der Schule in den Beruf
27. September 2021 „Go on – Start up“ ist online - Wichtiger denn je – Onlineberatung für junge Menschen
29. September 2021 „Wir möchten echte Teilhabe!“ - Frauen mit Migrationsgeschichte wollen unsere Gesellschaft mitgestalten
11. Oktober 2021 Raus aus der Corona-Krise mit Women4Youth - IN VIA, Hildegardis-Verein und KDFB starten Kampagne zugunsten von Mädchen und jungen Frauen am internationalen Mädchentag
15. Oktober 2021 Billiges Fleisch, preiswerte Maniküre, kostenlose Paketzustellung: Menschenhandel vor der Haustür erkennen
12. November 2021 Digitale Teilhabe für alle Menschen ermöglichen - Mitglieder beschließen Digitalstrategie
01. Dezember 2021 Diskriminierung entgegenwirken. Soziale Arbeit an Schulen stärken! - Fachverbände der Jugendsozialarbeit fordern eine diskriminierungsfreie Schule
15. Dezember 2021 Generalistin im besten Sinne - Abschied von der langjährigen IN VIA-Generalsekretärin Marion Paar

Kampagne Women4Youth

Die Referentin hat in der AG zur gemeinsamen Kampagne von IN VIA Deutschland, Hildegardis-Verein und KDFB mitgearbeitet und hier fachlich/inhaltliche Impulse, Texte und Materialien eingebracht. Die Kommunikation von Women4Youth durch Veröffentlichungen in den (sozialen) Medien wurde aktiv mitgestaltet, etwa über Twitter und Pressemeldungen.

Veröffentlichung des IN VIA Nachrichtendienstes

14-tägig erscheinen die IN VIA-Nachrichten mit kurzen, aktuellen Beiträgen zu verbandlichen Aktivitäten, (gesellschafts-)politischen Entwicklungen, Förderprogrammen und themenrelevanten Veranstaltungen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden dabei die verbandlichen Fachthemen Mädchen und Frauen, Jugendsozialarbeit, Migration, Au-Pair und Bahnhofsmision sowie Digitalisierung, Demokratieförderung und Menschenrechte.

Erarbeitung und Veröffentlichung des imagefördernden Jahresberichts „Im Blickpunkt 2021“

Zum 3. Mal erschien die Broschüre „Im Blickpunkt“ mit prägnant und bildreich gestalteten Beiträgen aus der Arbeit von IN VIA Deutschland. Die Ausgabe 2021 enthält Beiträge zu den Themen Empowerment von Migrantinnen, Schulsozialarbeit, berufliche Teilhabe, Menschenhandel, Frauenrechte, Demokratiebildung, Bahnhofsmision im Wandel, digitale Teilhabe und Auswirkungen der Corona-Pandemie. Struktur, Inhalte und Layout werden in einem Arbeitsprozess mit der Leitungsebene sowie Referentinnen bei IN VIA Deutschland und einem Grafiker umgesetzt.

Pflege und Relaunch der Website

Der Webauftritt <http://www.invia-deutschland.de> wird laufend aktualisiert. Durch die Umstellung auf Responsive Design ist erreicht worden, die Anzahl der Nutzer*innen zu steigern.

Claim von IN VIA Deutschland

Der Claim von IN VIA Deutschland „Gemeinsam Wege finden“ ist in das IN VIA-Logo eingebunden worden und erscheint auf allen öffentlichkeitsrelevanten Materialien sowie auf der Homepage.

Präsenz von IN VIA in den sozialen Medien

IN VIA Deutschland hat seit Januar 2021 einen eigenen Twitter Account. So können zentrale Botschaften und kurze Positionierungen zu IN VIA-Themen wie Jugendsozialarbeit, Frauen, Migration und Bahnhofsmision breit gestreut und von anderen IN VIA-Kolleg*innen geteilt werden. Ziel ist es, als Akteurin im Feld sozialer Organisationen wahrgenommen zu werden, Positionen und Forderungen breit zu streuen und damit in der Fachwelt und Politik sichtbar zu werden.

Im Rahmen des Projekts zusammen.wachsen ist zum 2. Mal ein Aktionstag initiiert worden, an dem Migrantinnen sich mit ihren Wünschen und Forderungen in Form von Aktionen und Darbietungen gezeigt haben.

Vernetzung mit dem DCV und anderen Verbänden

Von der Öffentlichkeitsarbeit und Medien des DCV wird IN VIA regelmäßig angefragt, Beiträge einzubringen, etwa zum Jahresthema sowie zu Beiträgen und Dokumentationen in der Fachzeitschrift *neue caritas*, im Caritasjahrbuch oder in der *sozialcourage*.

IN VIA Deutschland kooperiert auch mit anderen Verbänden, etwa mit Frauenverbänden und Verbänden der Jugendsozialarbeit, etwa um sich gemeinsam im Rahmen von Positionierungen und Pressemeldungen öffentlich zu äußern.

Regelmäßig erscheinen IN VIA-Beiträge in den Jugendsozialarbeit NEWS der BAG KJS. IN VIA Deutschland hat anlässlich des 16. Kinder- und Jugendberichts zum Thema „Politische Bildung“ eine Interviewreihe für die Jugendsozialarbeit NEWS konzipiert und umgesetzt. Hier wurden Wissenschaftler*innen sowie Referent*innen aus der Jugendsozialarbeit und aus der politischen Bildung befragt.

Vertonte Interviews von IN VIA Deutschland mit Fachkräften der Jugendsozialarbeit zu Folgen der Pandemie für Jugendliche wurden am Stand des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit beim Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag veröffentlicht.

Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit

Alle von IN VIA Deutschland veröffentlichten Materialien wie Flyer, Broschüren, Videoclips und Texte für die Homepage werden von der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit redaktionell bearbeitet.

4.3 Entwicklungen in den Fachbereichen

4.3.1 Fachbereich Jugendsozialarbeit

Elise Bohlen

Im Fachbereich Jugendsozialarbeit arbeiten eine Bundesreferentin (80 %) mit dem Schwerpunkt Jugendsozialarbeit und Bildung sowie eine Bundesreferentin mit dem Schwerpunkt Jugendberufshilfe (60 %). Die Fachbereichsleiterin übernimmt Referentinnenaufgaben (25 %) für das Thema „Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse“. Alle drei Referentinnen übernehmen ihre Aufgaben im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG KJS e.V.).

Im Fachbereich Jugendsozialarbeit sind 2021 zudem zwei Projekte bearbeitet worden: Das Projekt „Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit (Di.Ko)“ sowie das Projekt „Demokratie einfach machen (DEIM)“.

4.3.1.1 Jugendberufshilfe

Susanne Nowak

Zahlen/Statistik

Die Angebote und Maßnahmen der beruflichen Bildung von IN VIA im SGB III und II umfassen Aktivierungshilfen, Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, außerbetriebliche Ausbildung, Assistierte Ausbildung sowie Qualifizierungsangebote v.a. für Frauen. Weitere Angebote werden über Landes-, ESF- sowie kommunale Zuschussmittel gefördert. IN VIA ist im Bereich Jugendberufshilfe/berufliche Qualifizierung für junge Menschen sowie Frauen bundesweit in 21 Diözesan- und Ortsverbänden tätig. Laut Verbandsstatistik ist bei den Mitarbeitenden ein leichter Zuwachs zu verzeichnen (415 Mitarbeitende; im Vorjahr: 411 Mitarbeitende), hingegen nahm die Zahl der Maßnahmeteilnehmenden um 4.120 ab. (9.659, Vorjahr: 13.799).

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Die Aufrechterhaltung geeigneter Rahmenbedingungen zur Erreichung junger Menschen in außerschulischen Bildungsangeboten der Jugendberufshilfe war auch 2021 von der Corona-Pandemie gezeichnet. Dies erforderte von Trägern und Fachkräften gleichermaßen ein hohes Maß an Flexibilität, Kooperation und Vernetzung. Die Angebote der Jugendberufshilfe waren mehrere Wochen hinweg geprägt von digitaler Beschulung, eingeschränkten persönlichen Kontakten und mangelnder Ansprache und Begleitung mit teils verheerenden Folgen sowohl für die Lern- als auch die soziale Situation junger Menschen. Mithin konnten sich nicht alle Schulabgänger*innen ausreichend auf einen Abschluss vorbereiten und diesen mit gutem Ergebnis bestehen. Auch waren traditionelle Zugangswege der Berufsberatung pandemiebedingt sehr eingeschränkt. Somit stieß eine Vielzahl junger Menschen ohne berufliche Orientierung auf einen ohnehin krisenbelasteten Ausbildungsmarkt. Die Chancen von benachteiligten Jugendlichen auf dem Ausbildungsmarkt sanken in dem zurückliegenden Jahr erheblich.

Schwerpunkte der Arbeit

Passgenaue Unterstützungsangebote am Übergang Schule-Beruf

Am Ende des Ausbildungsjahres 20/21 blieben 67.800 junge Menschen im Hinblick auf den Einstieg in den Beruf unversorgt. Trotz offener Ausbildungsstellen konnten viele junge Menschen ihren Wunsch, eine Ausbildung zu beginnen, nicht realisieren. Vor diesem Hintergrund forderte IN VIA den zeitnahen Ausbau niedrigschwelliger und passgenauer Unterstützungsangebote am Übergang Schule – Beruf, um zu verhindern, dass sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen zu Verlierer*innen der Corona-Pandemie werden. Die Forderungen wurden u.a. in einen Brief an Arbeitsminister Heil formuliert sowie in einem Artikel in der Fachzeitschrift *neue caritas* dargelegt.

Inklusive berufliche Bildung gestalten

Mit der Ausrichtung einer Fachveranstaltung „Ausbildung und Teilhabe für alle jungen Menschen – Jugendsozialarbeit inklusiv gestalten“ im Rahmen des Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages im Mai 2021 wurde gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) auf eine notwendige inklusive Ausrichtung in der beruflichen Bildung hingewiesen. Reformvorschläge, Forderungen sowie Umsetzungsbarrieren zu einer inklusiven beruflichen Bildung wurden mit einer breiten Fachöffentlichkeit diskutiert.

Schon seit Jahren fordert IN VIA innerhalb der BAG KJS ein „Recht auf Ausbildung“. Mit einem Fachgespräch „Ausbildungsgarantie verlässlich umsetzen“ konnte diese Forderung konkretisiert werden. Im Austausch mit wichtigen Akteur*innen, u.a. der DGB-Jugend, der Bertelsmann-Stiftung, Vertreter*innen aus Forschung und Hochschule sowie der Arbeitgeberseite, vertreten durch DIHK und die Zentrale des Deutschen Handwerks, konnten Herausforderungen für die weitere Umsetzung identifiziert werden.

Umsetzung der Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex), §§ 74 bis 75a SGB III

Brachte schon die erste öffentliche Ausschreibung der Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex) viele Fragestellungen mit sich, so zeigten sich auch bei der konkreten Umsetzung der Angebote enorme Schwierigkeiten. Vor allem das neu eingeführte Modell der Stundenkontingente fordert von den Trägern einen immensen Kommunikations- und Verwaltungsaufwand. Dadurch fehlen dringend notwendige Spielräume bei der sozialpädagogischen „flexiblen“ Betreuung. Die fatalen Konsequenzen für die Träger und vor allem für die jungen Menschen und die Betriebe, die mit AsA flex begleitet werden sollen, wurden gegenüber der Bundesagentur für Arbeit (BA), dem Bundesministerium für Arbeit sowie in Gesprächen mit MdBs, u.a. zur Bundestagswahl problematisiert. Dem hohen Bedarf an fachlichem Austausch der Träger wurde durch ein Workshop-Angebot begegnet.

Weiterentwicklung der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB, § 51 SGB III)

Der von der BA gestartete Prozess zur Weiterentwicklung der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen wurde durch den Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit (KV JSA) in Federführung der BAG KJS intensiv begleitet. In einem gemeinsamen Workshop der BA mit dem KV JSA konnten zentrale Botschaften der JSA einfließen. Inwieweit sich diese Impulse der JSA v.a. zu einer teilhabeorientierten und jugendgerechten Ausgestaltung der Berufsvorbereitung in einem neuen Fachkonzept niederschlagen werden, bleibt abzuwarten. Wesentliche Details sind erst mit der Veröffentlichung der Leistungsbeschreibungen im Sommer 2022 zu erwarten.

Perspektiven

Mit Corona wurde verstärkt sichtbar, dass junge Menschen auf dem Weg in das Arbeitsleben, egal welche Schulart sie verlassen, eine intensive berufliche Orientierung benötigen. Daher sind Angebote der Berufsorientierung sowie der Berufseinstiegsbegleitung flächendeckend und verbindlich an allen weiterführenden Schulen auszubauen. Ebenso müssen Angebote der aufsuchenden Jugendsozialarbeit ausgebaut werden, um diejenigen jungen Menschen wieder zu erreichen, die sich in der Pandemie zurückgezogen haben. Die Forderungen müssen im Rahmen der Lobbyarbeit von IN VIA im Zusammenspiel mit der BAG KJS und dem KV JSA aufrechterhalten werden.

Die aktuelle Entwicklung bei AsA flex hat verdeutlicht, dass die Jugendberufshilfe trotz ihrer wichtigen Funktion beim Übergang sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter junger Menschen von der Schule in das Berufsleben seit Jahren mit fragilen Rahmenbedingungen kämpft. Viele Träger sind in den letzten Jahren bereits aus den SGB III-Maßnahmen ausgestiegen. Es ist jedoch wichtig, dass sich die Jugendsozialarbeit auch künftig in diesem Handlungsfeld einbringt, um die Bedarfe für die Zielgruppen sichtbar zu machen und deren Bedingungen kontinuierlich zu verbessern. Die neue Qualität in der Kommunikation mit der BA bezüglich der Neu- bzw. Ausgestaltung der Förderinstrumente im SGB III gilt es aufrechtzuerhalten.

4.3.1.2 Jugendsozialarbeit und Bildung

Julia Schad-Heim

Zahlen/Statistik

Laut aktueller Verbandsstatistik ist die schulbezogene Jugendsozialarbeit bzw. Schulsozialarbeit der größte Handlungsbereich von IN VIA. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg weiter an um 98 Personen auf insgesamt 735. Auch die Anzahl der Maßnahmeteilnehmenden stieg leicht an um 1.738 auf insgesamt 29.824. Die Anzahl der Kontakte liegt mittlerweile bei fast 49.000. Fast 20 IN VIA Orts- bzw. Diözesanverbände sind weiterhin in der schulbezogenen Jugendsozialarbeit tätig. Gruppenangebote und individuelle Beratung werden in allen Schulformen umgesetzt: In Grund- und Gemeinschaftsschulen, Förderschulen, Gymnasien und in beruflichen Schulen. Weitere Angebote der schulbezogenen Jugendsozialarbeit sind beispielsweise

für junge Menschen, die der Schule fernbleiben oder anderweitige sozialpädagogische Begleitung benötigen, konzipiert.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Gesellschaftspolitische Entwicklungen sind im Berichtszeitraum weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Angebote der schulbezogenen Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit haben mehr politische Aufmerksamkeit erfahren. Gleichzeitig sind die Anforderungen an Fachkräfte der Schulsozialarbeit weiter gestiegen. Die Zunahme psychischer Krisen junger Menschen und auch der Suizidalität hat im Berichtszeitraum zu großen Herausforderungen in der Praxis geführt.

Mitte 2021 ist eine langjährige politische Forderung der katholischen Jugendsozialarbeit erfüllt worden: Die Schulsozialarbeit ist im Rahmen der Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes als neuer Paragraf 13a im Jugendhilfegesetz verankert worden. Zudem sind im Rahmen des neuen Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“ Mittel in Angebote der schulbezogenen Jugendsozialarbeit bzw. Schulsozialarbeit geflossen. Hiervon konnten auch IN VIA Verbände profitieren.

Im Kontext der Bundestagswahl und der Sondierungen für einen neuen Koalitionsvertrag im zweiten Halbjahr 2021 sind ebenso wichtige Weichenstellungen für die Jugendsozialarbeit und die Schulsozialarbeit vorgenommen worden. Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ist der politische Wille erkennbar, mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung zu erreichen. Dies soll auch über eine Stärkung sozialer Arbeit erreicht werden („Startchancenprogramm“).

Neben den Entwicklungen und Aktivitäten bezüglich der Schulsozialarbeit ist für das Feld „Jugendsozialarbeit und Bildung“ im Berichtszeitraum auch das Thema „Demokratiebildung“ sehr relevant. Der 16. Kinder- und Jugendbericht mit dem Titel „Demokratische Bildung im Kindes- und Jugendalter“ ist veröffentlicht worden. Hier ist auch die Jugendsozialarbeit als wichtiger, aber unterschätzter Raum für politische Bildung bzw. Demokratiebildung betrachtet worden. Es werden konkrete Handlungsanforderungen formuliert: Die Jugendsozialarbeit solle ihre Potenziale für mehr politische Bildung und Demokratiebildung systematischer ausschöpfen als bisher. Zudem sei mehr Sichtbarkeit in Fachdebatten der politischen Bildung wünschenswert sowie mehr Zusammenarbeit mit Partnern aus der politischen Bildung.

Schwerpunkte der Arbeit

Im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) hat IN VIA die Themenfeldverantwortung „Bildungschancen“ inne. Hinsichtlich der neuen gesetzlichen Verankerung von Schulsozialarbeit im Paragraf 13a des Jugendhilfegesetzes stand und steht für IN VIA und die BAG KJS das Monitoring der Umsetzung im Vordergrund der Tätigkeiten. Dies ist z.B. in verschiedenen Veröffentlichungen verdeutlicht worden (siehe u.a.: Kommentar „Rückenwind für die Schulsozialarbeit?! Nicht nur in Krisenzeiten unverzichtbar“ in den „Jugendsozialarbeit NEWS“, 06/2021). Zudem sind folgende Hinweise und Forderungen hinsichtlich der Umsetzung des neuen Paragrafen auch im Rahmen des Lobbyings zur Bundestagswahl in die BAG KJS-Kampagne #StarkeZukunft und in einen Dialogtag mit Bundestagsabgeordneten eingebracht worden: Schulsozialarbeit bzw. die schulbezogene Jugendsozialarbeit in Trägerschaft der Jugendhilfe muss perspektivisch an allen Schulen installiert und in gemeinsamer Finanzierungsverantwortung mit den Ländern nachhaltig abgesichert werden. Dies ist in der neuen Gesetzesgrundlage nicht hinreichend geregelt worden. Bund und Länder müssen hierfür enger zusammenarbeiten und gemeinsam Lösungen erarbeiten.

Bezogen auf das Thema „Demokratiebildung“ ist im Berichtszeitraum die Kooperation zwischen der BAG KJS und der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB e.V.) vertieft worden. Insbesondere hat sich die Zusammenarbeit der bereits im Vorjahr gegründeten Arbeitsgruppe (AG) Demokratiebildung gefestigt. Mit einem konkreten Vorhaben der AG wurde gestartet: eine Fortbildungsreihe zur De-

mokratiebildung für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit wird konzipiert. Zudem ist die Interviewreihe „Warum Demokratiebildung im Jugendalter unverzichtbar ist“ in den „Jugendsozialarbeit NEWS“ (04-05/2021) umgesetzt worden sowie weitere Veröffentlichungen zum Thema. Hierdurch wurde die katholischen Jugendsozialarbeit im Fachdiskurs zur politischen Bildung weiter sichtbar und deren Bedeutung weiter erhöht.

Perspektiven

Mit dem im Koalitionsvertrag angekündigten Programm „Startchancen“ wird möglicherweise ein Weg gefunden, von Bundesseite dauerhafte Personalstellen in der Schulsozialarbeit zu finanzieren. Noch sind hier allerdings viele fachliche und ordnungspolitische Fragen offen. Für das Folgejahr ist es deshalb von zentraler Bedeutung für IN VIA und die BAG KJS, dafür zu sorgen, dass mit dem Programm keine Parallelstrukturen geschaffen werden. Im Lobbying ist einzubringen, dass das Programm an bestehende Landesprogramme und Angebote der Jugendhilfe im Bereich Schulsozialarbeit anknüpfen sollte.

Wichtige Pfeiler hat die Jugendsozialarbeit im Berichtszeitraum zum Thema „Demokratiebildung“ gesetzt. Die Potenziale der Jugendsozialarbeit für die demokratische Bildung junger Menschen sind in der Praxis weitreichender auszuschöpfen. Die im nun abgeschlossenen IN VIA-Projekt „Demokratiebildung einfach machen (DEIM)“ entwickelte Methodensammlung wird zu diesem Zweck breit in der Jugendsozialarbeit gestreut und in Fachveranstaltungen und Gremien vorgestellt. Sie wird auch unmittelbar in die zusammen mit der AKSB zu entwickelnde Fortbildungsreihe für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit eingebracht. Mit diesen Ansätzen werden zentrale Handlungsempfehlungen für die Jugendsozialarbeit aus dem 16. Kinder- und Jugendbericht aufgegriffen und weiterverfolgt.

4.3.1.3 Projekt „Demokratie einfach machen (DEIM)“

Julia Schad-Heim

Projekthintergrund

Demokratiebildung gehört zu den Grundprinzipien der Jugendsozialarbeit. Dennoch ist sie als Querschnittsaufgabe in den regulären Angeboten bislang zu wenig systematisch verankert. Im Rahmen des Projekts „Demokratie einfach machen (DEIM)“ erarbeitete IN VIA Deutschland in Zusammenarbeit mit IN VIA Köln eine Methodensammlung zur Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit. Diese Methodensammlung beinhaltet Module mit niedrigschwelligen, kreativen Methoden, die thematisch nahe an den Lebenswelten der Jugendlichen umgesetzt werden können. Die Methoden wurden von Jugendlichen und von IN VIA-Fachkräften in der Praxis erprobt und anhand ihres Feedbacks überarbeitet.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Die Demokratie in Deutschland ist in den letzten Jahren zunehmend unter Druck geraten. Deutlich wird dies z.B. durch gesteigerten Hass im Netz und rechtsextreme Gewalttaten. Auch die pandemiebedingte Schließung von Bildungseinrichtungen und die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise trafen Jugendliche in schwierigen Lebenslagen besonders hart und verschärften bereits bestehende Benachteiligungen. Nicht erst seit der Pandemie haben sie kaum Zugänge zu Angeboten politischer Bildung und weisen eine geringe Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen auf. Das fehlende Erleben von Selbstwirksamkeit führt bei jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen häufig zu Politikmüdigkeit und zum Rückzug ins Private. Gegebenenfalls laufen sie auch Gefahr, von populistischen und antidemokratischen Gruppierungen vereinnahmt zu werden.

Der 16. Kinder- und Jugendbericht widmet sich der Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter und bezeichnet die Jugendsozialarbeit in diesem Zusammenhang als „unterschätzten Raum“.

Schwerpunkte der Arbeit im Projekt

Während im ersten Projektjahr die Grundlagen für das Projekt gelegt wurden, standen im zweiten und letzten Projektjahr die Zusammenarbeit mit der Praxis und die Erarbeitung der Methodensammlung im Mittelpunkt der Arbeit.

Im Januar 2021 wurden zwei aufeinander aufbauende Online-Workshops für IN VIA Mitarbeiter*innen durchgeführt. Diese dienten der Qualifizierung der Fachkräfte, der Bündelung vorhandener Expertise und der Bildung einer Gruppe von Fachkräften, die die Module in der Folge mit Jugendlichen erproben und dazu Rückmeldungen an die Projektleitung geben.

Im Frühjahr 2021 wurde das Projekt DEIM in verschiedenen Gremien der katholischen Jugendsozialarbeit vorgestellt. Weitere Fachkräfte wurden gewonnen, Methoden auszuprobieren und rückzumelden, inwieweit diese für die Zielgruppe geeignet sind und inklusiv wirken. Auf Basis der Rückmeldungen aus der Praxis und durch weitere Recherchen und Feedbacks erarbeitete die Projektleiterin in Zusammenarbeit mit einer Fachkraft von IN VIA Köln die Methodensammlung. So entstand eine praxistaugliche Methodensammlung, die den Fähigkeiten und Interessen der jungen Menschen aus der Jugendsozialarbeit entsprechen.

Während der Projektlaufzeit wurde das Anliegen, politische Bildung für sogenannte benachteiligte Zielgruppen besser zugänglich zu machen, in die Fachöffentlichkeit gebracht. Über die IN VIA Webseite und den Twitter-Kanal wurde über das Projekt informiert, um darauf aufmerksam zu machen und eine Vernetzung mit weiteren Initiativen zu erwirken. Zu diesen Zwecken gab es zudem ein Interview mit der Projektleiterin für die "Jugendsozialarbeit NEWS" der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) sowie einen Blogbeitrag im Rahmen der Caritas-Kampagne #dasmachenwirgemeinsam mit dem Titel: "Demokratie einfach machen! - in der Jugendsozialarbeit".

Perspektiven

Mit Ablauf der Projektlaufzeit Ende 2021 wurde die Methodensammlung fertiggestellt. Sie wurde und wird weiterhin Fachkräften der Jugendsozialarbeit in gedruckter Form und als barrierefreies PDF zur Verfügung gestellt. Über die fachlichen Netzwerke von IN VIA Deutschland wird die Methodensammlung breit beworben und versendet, damit möglichst viele Fachkräfte Zugang erhalten und die Methoden in ihrer Arbeit einsetzen können. Die Methodensammlung sowie zusätzliche Arbeitsblätter zur Verwendung in der Praxis sind auf der Website von IN VIA Deutschland frei zum Download verfügbar.

Das Projekt „Demokratie einfach machen!“ wurde von der Aktion Mensch und dem IN VIA Förderverein finanziert.

4.3.1.4 Projekt „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“

Franziska Duarte dos Santos

Projekthintergrund

Das Projekt nimmt die Entwicklungen in der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt und die damit einhergehenden (geänderten) Anforderungen an die Zielgruppen, Fachkräfte und Träger der Jugendsozialarbeit in den Blick. Ziel ist die Förderung der beruflichen Integration sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter Jugendlicher: Teilhabechancen junger Menschen mit erschwerten Zugängen zum Arbeitsmarkt sollen verbessert, eine gerechte Ausgestaltung von Digitalisierungsprozessen mitgestaltet werden. Die Projektlaufzeit erstreckt sich über zwei Jahre - von Dezember 2020 bis November 2022.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Mit der zunehmenden Digitalisierung verändern sich das gesellschaftliche Zusammenleben, politische Partizipationsprozesse und die Arbeitswelt. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie gewannen Digitalisierungsthematiken in den vergangenen Jahren weiter an Bedeutung.

Gleichzeitig wurden damit auch digitale Ungleichheiten, infrastrukturelle Bedarfe und Barrieren zur sozialen Teilhabe besonders sichtbar. Die Jugendsozialarbeit steht in der Verantwortung, sich für Förderung der digitalen Teilhabe aller Jugendlichen einzusetzen. Sie ist gefordert sowohl die unterschiedlichen Aspekte digitaler Benachteiligung in den öffentlichen Diskurs zu tragen als auch ihre Zielgruppen darin zu unterstützen, die mit der Digitalisierung einhergehenden Prozesse zu erfassen und aktiv mitzugestalten.

Schwerpunkte der Arbeit im Projekt

Identifizierung von Qualifizierungsanforderungen

Erster Schritt des Projekts war die Identifizierung von Kompetenz- und Qualifikationsanforderungen, die mit der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt einhergehen. Neben der Sichtung relevanter Literatur wurden acht qualitative Interviews bzw. Gespräche mit Vertreter*innen aus Unternehmen geführt. Dabei wurde sowohl auf Unternehmen zugegangen, die bereits einen hohen Grad an Digitalisierung aufweisen, als auch auf solche, die noch weniger in Richtung Digitalisierung gearbeitet haben. U.a. auf Basis dieser Gespräche wurden Qualifikationsanforderungen in acht Kompetenzdimensionen gesammelt. Diese wiederum stellen die Basis für konzeptionelle Anforderungen an die zukünftige Qualifizierung und Begleitung junger Menschen in den Angeboten der Jugendsozialarbeit dar.

Identifizierung von Bedarfen und Anforderungen an die Jugendsozialarbeit

Um Anstöße und Orientierungen für die pädagogische Praxis in der digitalisierten Gesellschaft geben zu können, nimmt das Projekt gegenwärtige Entwicklungen in der Jugendsozialarbeit in den Blick. Vor diesem Hintergrund führte die Projektleitung Gespräche mit Personen, die innerhalb sozialer Organisationen bzw. Hochschulen Digitalisierungsprozesse vorantreiben. Auf deren Grundlage konnten Rückschlüsse über Organisationsstrukturen gezogen und Gelingensbedingungen von Angeboten identifiziert werden. Die Erkenntnisse wurden dokumentiert und in verschiedenen Zusammenhängen verbreitet. Sie bildeten ebenfalls die Basis für die Schwerpunktsetzung der Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis – Diskussion – Vision“.

Ergänzend und begleitend zu diesen leitfadengestützten, qualitativen Interviews wurde im Sommer 2021 zusammen mit dem Projekt FAQ.dig.edu (BAG KJS) eine quantitative Umfrage durchgeführt, die sich an Fachkräfte der Jugendberufshilfe in katholischer Trägerschaft richtete. Mögliche Herausforderungen und Verbesserungsoptionen sollten identifiziert sowie die Einstellungen und Bedarfe von Fachkräften in den Handlungsfeldern der Jugendberufshilfe erfasst werden. Der Fragebogen wurde von 141 Personen begonnen und von 101 Personen vollständig ausgefüllt. Wenngleich sich die Erkenntnisse nicht auf die gesamte Jugendberufshilfe übertragen lassen, kann mit den Daten ein wichtiger Einblick in gegenwärtige Entwicklungen gegeben werden. Erste Ergebnisse der nicht-repräsentativen Befragung wurden am 9.11.2021 in einer Sitzung der Workshopreihe präsentiert und diskutiert. Ein im Anschluss erstellter Fachartikel mit Handlungsempfehlungen erscheint im ersten Halbjahr 2022 bei 'überaus', einem Fachportal des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Mitorganisation der Workshopreihe für Mitarbeitende der Jugendsozialarbeit

Zusammen mit den Projektmitarbeiter*innen von FAQ.dig.edu (BAG KJS) und # Young Digitals Dortmund (IN VIA Dortmund) organisierte die Projektleitung eine achttellige Online-Workshopreihe. Die Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis–Diskussion–Vision“, die im Oktober 2021 startete, richtet sich an Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und ist für Teilnehmer*innen kostenfrei. Im Rahmen der jeweils zweistündigen Workshops erhielten die Teilnehmer*innen Impulse aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und innovativen Projekten. Insgesamt nahmen im Jahr 2021 95 Personen aus verschiedenen Trägerorganisationen aus ganz Deutschland an den Online-Workshops teil. Als Multiplikator*innen erreichen sie viele weitere Personen.

Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit

Das Projekt arbeitete unterschiedlichen Positionspapieren und Pressemitteilungen zu, die auf die digitale Ungleichheit unserer Gesellschaft aufmerksam machten. In dem Berichtszeitraum wurden das Projekt und erste Erkenntnisse aus den Maßnahmen in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen der Jugendsozialarbeit vorgestellt.

Perspektiven

Anfang 2022 werden drei weitere Workshops der Online-Workshopreihe stattfinden. Es ist geplant, dass der letzte zweistündige Workshop am 22.02.22 abgehalten und die Reihe daraufhin evaluiert wird. Im April 2022 ist eine halbtägige Abschlussveranstaltung zum Thema „Digitale Beziehungsarbeit“ geplant.

Im zweiten Projektjahr sollen daneben in ausgewählten Einrichtungen Bildungsangebote und Formate für individuelles und gemeinschaftliches Lernen erprobt werden. Gemeinsam mit sozialpädagogischen Fachkräften der Jugendsozialarbeit und Expert*innen verschiedener Professionen soll erörtert werden, wie die in der ersten Projektphase identifizierten Kompetenzen und Qualifikationsanforderungen in informellen sowie formellen Lernsettings vermittelt werden können.

Die gewonnenen Erkenntnisse plant die Projektleitung zu dokumentieren und auch nicht beteiligten Akteur*innen zur Verfügung zu stellen.

4.3.2 Fachbereich Frauen und Migration

4.3.2.1 Frauen

Regine Rosner

Zahlen/Statistik

Die meisten IN VIA-Verbände halten niedrigschwellige Angebote wie Mädchen- und Frauentreffs oder Frühstückstreffs vor. Darüber hinaus gibt es künstlerische Aktivitäten, Angebote zur Gesundheitsförderung oder für Sport. Einige Verbände verfügen über (Unterstützungs-)Angebote für junge Alleinerziehende bzw. Angebote zur (Teilzeit-)Ausbildung Alleinerziehender. Für die berufliche Integration langzeitarbeitsloser oder psychisch kranker Frauen oder von Frauen mit Migrationsgeschichte werden spezifische Angebote vorgehalten.

Laut der IN VIA Statistik von 2020 ist der Anteil von weiblichen Teilnehmenden an Maßnahmen leicht gesunken, und zwar von 62,2% auf 60,8%. Der höchste Mädchen- und Frauenanteil liegt in den Bereichen: Außerschulische Mädchen- und Frauenbildung (93,3%), Jugendwohnen (92,6%), Beratung (87,9%), Familienbildung (85,9%) und Au-pair (76,3%). Auch bei den Kontakten (einschließlich Bahnhofsmision) sank der Anteil weiblicher Personen von 33,7% auf 29,1%.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Bestimmt war das Berichtsjahr durch die Bundestagswahlen. Zum einen war das frauenpolitische Ziel, den Frauenanteil im Bundestag zu erhöhen. In der vergangenen Amtszeit waren nur knapp 31 Prozent Frauen vertreten. Auch im neuen Bundestag liegt der Frauenanteil bei nur 34,9 Prozent. Frauen sind demnach noch immer nicht an allen Entscheidungen angemessen beteiligt, und die Forderung nach Parität in den Parlamenten ist nach wie vor zu verfolgen.

Zum anderen hat die Pandemie deutlich gezeigt, dass eine geschlechtergerechte Arbeitsteilung und Gesellschaft noch lange nicht erreicht sind. Die Frauenverbände forderten im Wahlkampf, Geschlechtergerechtigkeit konsequent und proaktiv zu fördern und Gewaltfreiheit sicher zu stellen. Ein großer Teil der Forderungen findet sich im Koalitionsvertrag wieder.

Vor 10 Jahren wurde am 11. Mai 2011 in Istanbul der Frauenrechtsvertrag des Europarats zum ersten Mal unterzeichnet. 45 Staaten sind bis heute mit einer Unterzeichnung gefolgt. 34

Staaten haben das Übereinkommen ratifiziert. Durch den Austritt des Erstunterzeichners Türkei werden Erfolge im Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt zum Teil rückgängig gemacht. Auch in einigen EU-Mitgliedsstaaten wird das Abkommen politisch in Frage gestellt. Die Ratifizierung auf EU-Ebene steht weiterhin aus.

„Das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ verpflichtet Staaten, systematisch gegen geschlechtsspezifische Gewalt vorzugehen. Seit 2018 ist es in Deutschland geltendes Recht, auch wenn Deutschland einen Vorbehalt gegen Artikel 59 (s.u., Abschnitt „*Frauen und Gewalt*“) ausgesprochen hat. Frauenverbände setzen sich für die konsequente Umsetzung des Übereinkommens und die Rücknahme dieses Vorbehalts ein.

Kirchenpolitisch prägten der Missbrauch und der Synodale Weg das Jahr. Katholische Frauenverbände und Initiativen fordern Gleichberechtigung von Frauen in der Kirche. Dazu bedarf es deutlicher Veränderungen der Machtverhältnisse und einer demokratischen Arbeitsweise, an der alle gleichberechtigt beteiligt sind. Gefordert wird zudem der Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern in der katholischen Kirche.

Schwerpunkte der Arbeit

AG Katholische Frauenverbände (AG Kath)

Die katholischen Frauenverbände trafen sich in drei Videokonferenzen. Die Mitglieder stimmten ihre Strategie für die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats ab. Das Schwerpunktthema „Klimawandel unter Frauenaspekten“ und Sachanträge wurden erarbeitet und beim Deutschen Frauenrat eingereicht. Darüber hinaus tauschten sich die Verbände über den Synodalen Weg sowie die Aktivitäten der Frauenverbände aus und stimmten sich für ihr Engagement im Zentralkomitee der deutschen Katholiken ab.

Deutscher Frauenrat

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats fand 2021 als Videokonferenz statt. Der von der AG Kath beantragte Fachausschuss zum Klimawandel wurde eingesetzt. Ebenfalls wurden die von IN VIA erarbeiteten Sachanträge zu den Themen FGM_C (Weibliche Genitalverstümmelung) und Schutz für von Gewalt betroffene Migrantinnen mit großer Mehrheit verabschiedet.

Im digitalen Fachtag des Deutschen Frauenrats ging es um „10 Jahre Istanbul-Konvention. Wo stehen wir? Wohin gehen wir?“. Zum einen wurde das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt gewürdigt. Zum anderen wurden angesichts der jüngsten Angriffe auf die Konvention Strategien zur Verteidigung und konsequenten Umsetzung des Abkommens in allen Mitgliedsstaaten des Europarates, der Europäischen Union und in Deutschland erörtert.

Frauen und Gewalt

Bei der Ratifizierung der Istanbul-Konvention hat Deutschland einen Vorbehalt gegen Artikel 59 ausgesprochen, der ein Aufenthaltsrecht für von Gewalt betroffene Frauen fordert. IN VIA hat über die AG Kath beim Deutschen Frauenrat eine Positionierung eingereicht, dass jede Frau* unabhängig von ihrem aufenthaltsrechtlichen Status Schutz erfahren muss. Über die Aufhebung des Vorbehalts gegen Artikel 59 der Istanbul-Konvention hinaus wird gefordert, dass alle von Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen* sicher einen Rechtsanspruch auf unterstützende Leistungen erhalten müssen.

IN VIA unterstützt einen Antrag vom Sozialdienst katholischer Frauen an das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZDK) mit ähnlicher Ausrichtung.

„Stop FGM_C“

Um Fachkräfte bundesweit für die Verstümmelung bzw. Beschneidung der weiblichen Genitalien (FGM_C) zu sensibilisieren, führten der Deutsche Caritasverband, IN VIA Deutschland und der SkF Gesamtverein seit 2019 Fachtagungen durch, die auf großes Interesse stießen.

Die abschließende Tagung „Stop FGM_C!“ am 26. Oktober 2021 legte einen besonderen Fokus auf die Identifizierung von Problemlagen und Handlungsbedarfen, mit dem Ziel Schlüsselakteure miteinander zu vernetzen und politische Allianzen zu bilden.

Das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZDK) verabschiedete hierzu eine Positionierung, die IN VIA mit unterstützte.

Chancengerechtigkeit für Frauen

2020 setzte sich die IN VIA Mitgliederversammlung mit einem Diskussionspapier zu gleichstellungs- und frauenpolitischen Forderungen auseinander. Nach der Versammlung wurde das Diskussionspapier zu einer Positionierung fortgeschrieben und 2021 zum Internationalen Frauentag zusammen mit einer Pressemeldung veröffentlicht.

Perspektiven

Die Umsetzung von Chancengerechtigkeit für Mädchen und Frauen und das Eintreten gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen werden IN VIA weiterhin beschäftigen. Die Positionierung „Gerechte Chancen für Mädchen und Frauen“ bildet eine Grundlage für die Fach- und Lobbyarbeit von IN VIA.

Aus den Ergebnissen der Fachtagungen zu FGM_C erarbeiten der Deutsche Caritasverband, IN VIA Deutschland und der SkF Gesamtverein eine Forderungspapier.

4.3.2.2 Migration

Regine Rosner

Zahlen/Statistik

Nach der IN VIA Statistik von 2020 avancierte das Handlungsfeld „Angebote für Migrantinnen und Migranten“ zum zweitstärksten Bereich im Verband. Fast alle Verbände bieten Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte Gelegenheiten für Begegnung, Austausch und kreative Aktivitäten. Ergänzt werden diese Angebote durch Beratungen.

Für Frauen aus Afrika, Asien und Lateinamerika gibt es in Bayern die KOFIZA Koordinierungsstelle und vier Beratungsstellen. Zudem besteht in München eine Beratungsstelle für die Migrationserstberatung von Frauen, und an mehreren Standorten gibt es Jugendmigrationsdienste. Zur Förderung der beruflichen Integration von Migrantinnen mit unsicherem Aufenthaltsstatus verfügt IN VIA Hamburg über eine Anlaufstelle für Migrantinnen aus Afrika. IN VIA Rottenburg-Stuttgart macht Beratung zur Anerkennung von beruflichen Abschlüssen. Einzelne Bildungsreinrichtungen oder Träger von IN VIA führen Sprachkurse, auch Alphabetisierungskurse, durch oder halten Integrationsangebote vor.

Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind, steht in Berlin und in Brandenburg eine Beratungsstelle offen. Für die gleiche Zielgruppe gibt es in Bayern in gemeinsamer Trägerschaft von IN VIA und vj die Ökumenische gGmbH Stop den Frauenhandel, die zwei Beratungsstellen und eine Zufluchtswohnung für Opfer von Zwangsverheiratung vorhält. In München gibt es vor allem für Frauen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus und deren Kinder in Notlagen eine Schutzwohnung.

Laut Verbandsstatistik 2020 liegt der Frauenanteil in den Angeboten für Migrant*innen bei 54,4%. Das ist wohl auf die Angebote im Bereich der Jugendmigrationsdienste und der Integrationskurse zurückzuführen, die sich an alle Migrant*innen adressieren. 9.863 Migrant*innen beteiligten sich an Maßnahmen und zu 38.616 Personen gab es Kontakte. Zudem haben in allen Angeboten von IN VIA 23.913 Menschen mit Migrationsgeschichte teilgenommen. Das macht ca. ein Drittel aller Teilnehmenden aus.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Laut Migrationsbericht des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist im Berichtszeitraum die Zuwanderung nach Deutschland weiterhin zurückgegangen. 2020 sind rund 1,19 Millionen Menschen nach Deutschland zugezogen und rund 970.000 haben das Land verlas-

sen. Vor allem die Zuwanderung aus humanitären Gründen geht stark zurück, die aus europäischen Ländern hingegen nimmt zu. 69,1 % aller Zugewanderten kamen aus einem europäischen Land, davon 54,6 % aus Staaten der EU. Bei Asylsuchenden gingen die Erstantragszahlen von 2019 auf 2020 um 28 % zurück. Unter den gestellten Anträgen waren 25,9 % Anträge von in Deutschland geborenen Kindern im Alter von unter einem Jahr. Einen Migrationshintergrund haben 26,7 % der Bevölkerung.

Im Koalitionsvertrag versprechen die Regierungsparteien die Umsetzung von langjährigen Forderungen von IN VIA: Für Opfer von häuslicher oder partnerschaftlicher Gewalt, die nur ein abgeleitetes Aufenthaltsrecht besitzen, soll es eine präzisere Regelung geben. Auch die psychosoziale Hilfe für geflüchtete Menschen soll verstetigt werden, und Opfer von Menschenhandel sollen ein Aufenthaltsrecht unabhängig von ihrer Aussagebereitschaft erhalten. Darüber hinaus haben die Koalitionspartner festgelegt, dass sie die Meldepflichten von Menschen ohne Papiere überarbeiten wollen, damit Kranke nicht davon abgehalten werden, sich behandeln zu lassen.

In den vergangenen Jahren ist in Deutschland verstärkt Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit und die Zunahme gewaltbereiter Gruppierungen zu beobachten. Rassismus ist im Lebensalltag von Menschen mit Migrationsgeschichte zunehmend präsent. Aufgrund von Hautfarbe, sozialer oder kultureller Herkunft, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit sind sie mit diskriminierendem Verhalten, manchmal auch mit gewalttätigen Übergriffen konfrontiert.

Schwerpunkte in der Arbeit

Migration aus Frauenperspektive

IN VIA ist Mitglied in der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM) und in der Bundesfachkonferenz Migration des Deutschen Caritasverbandes. In beide Zusammenschlüsse bringt IN VIA die Frauenperspektive im Kontext von Flucht und Migration ein. So gestaltete die Fachbereichsleiterin bei der Caritas Fachtagung Nord Ost einen Workshop zu Frauen und Migration, bei dem es unter anderem auch um Diskriminierungserfahrungen und Gewalt gegen Frauen ging. Der Deutsche Caritasverband aktualisierte seine Broschüre „Miteinander leben. Perspektiven des Deutschen Caritasverbandes zur Migrations- und Integrationspolitik“. Die Fachbereichsleiterin arbeitete an der Überarbeitung mit.

Menschenhandel

In diesem Bereich arbeitet IN VIA eng mit dem Deutschen Caritasverband zusammen. Die beiden Verbände boten einen zweitägigen Workshop zu Menschenhandel und Arbeitsausbeutung an. An den Beispielen Bau, haushaltsnaher Bereich/Live-in-Care und Fleischindustrie wurden die Hintergründe von Arbeitsausbeutung und die Auswirkungen auf die davon betroffenen Menschen dargestellt. Diskutiert wurde, wie diese Menschen in der Beratungspraxis erreicht werden können und wie eine Lobbyarbeit gestaltet werden muss, um gegen die Menschen verachtenden Praktiken vorzugehen.

Zum europäischen Tag gegen Menschenhandel am 18. Oktober gaben die beiden Verbände eine gemeinsame Pressemitteilung zu Menschenhandel und Arbeitsausbeutung, in der auch die Rolle von Konsumverhalten thematisiert wurde, heraus.

Im KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel wirkt IN VIA aktiv mit. Auch in der von der Deutschen Bischofskonferenz eingesetzten Arbeitsgruppe Menschenhandel engagiert sich IN VIA. Die Fachbereichsleiterin arbeitete an der Vorbereitung der internationalen Tagung der Santa Marta Group mit.

Kampagnenbündnis GleichBeHandeln

Um allen Menschen - unabhängig ihres Aufenthaltsstatus - zu ermöglichen, ohne Angst zum Arzt gehen zu können, wurde unter Federführung von Ärzten der Welt e.V eine Kampagne ins Leben gerufen. Ziel der Kampagne ist die Abschaffung der Übermittlungspflicht im Gesund-

heitsbereich. Derzeit ist bei einer Kostenübernahme der Behandlung nach Paragraph 87 Aufenthaltsgesetz das Sozialamt verpflichtet, die Daten an die Ausländerbehörde zu übermitteln. Damit droht Menschen ohne gültige Aufenthaltspapiere die Abschiebung.

IN VIA beteiligte sich an der Kampagne. Mit einer Unterschriftenaktion, Briefen an Abgeordnete, Twitter-Aktivitäten und Aktionen vor dem Bundestag wurde die Aufhebung der Übermittlungspflicht gefordert. Die Bundesregierung hat diese Forderung in den Koalitionsvertrag aufgenommen.

Fortbildung Antidiskriminierung

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung sind nicht nur gesellschaftspolitische Themen, sondern spiegeln sich auch im Privaten wider. Vorurteile und Diskriminierung setzen sich subtil im Alltag fort und sind Teil von persönlichen Einstellungen und Haltungen. IN VIA hat ein Projekt für die Erstellung einer Online-Weiterbildung, die Fachkräfte in der sozialen Arbeit sensibilisieren und ihnen Handlungsoptionen aufzeigen will, entwickelt und eine entsprechende finanzielle Förderung beantragt.

Perspektiven

Auch 2022 wird für Fachkräfte von IN VIA und Caritas eine digitale Fachtagung zu Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung angeboten. Ziel ist es zum einen, Fachkräfte zu sensibilisieren und die Beratung für Betroffene auszubauen. Zum anderen soll die Vernetzung und Lobbyarbeit in diesem Bereich gestärkt werden.

IN VIA bearbeitet in den nächsten Jahren das Thema Vorurteile und Diskriminierung. Über die Erstellung der Weiterbildung hinaus setzt sich IN VIA mit Diskriminierung innerhalb des Verbandes auseinander.

4.3.2.3 Au-pair Beratung und -Vermittlung

Mareike Krebs/Theresa Schmidt

Zahlen und Statistik

Zu Beginn des Berichtszeitraums gehörten bundesweit zehn Beratungs- und Vermittlungsstellen zu IN VIA. Alle Beratungsstellen vermitteln Au-pairs in Gastfamilien im Ausland. Zudem bieten vier dieser Stellen auch Vermittlungen im Incoming-Bereich an. Die Beratungs- und Vermittlungsstelle von IN VIA Diözesanverband Freiburg mit Sitz in Karlsruhe stieg Mitte des Jahres 2021 aus der Au-pair-Arbeit aus. Der Caritasverband Wolfenbüttel sowie IN VIA Würzburg stellten die Au-pair-Arbeit zum Jahresende ein.

Im Berichtszeitraum konnten 24 Au-pairs in deutsche Gastfamilien vermittelt werden, darunter ein junger Mann. Die häufigsten Herkunftsländer waren Kasachstan (5 Vermittlungen) sowie Georgien und Madagaskar (je 3 Vermittlungen).

Drei Au-pairs, die infolge einer Vermittlung durch das Au-pair-Netzwerk der Kirchen nach Deutschland gekommen waren, wurden von IN VIA in eine neue Gastfamilie vermittelt.

Im Berichtszeitraum wurden 32 Au-pairs von IN VIA ins Ausland vermittelt. Mit 17 Vermittlungen war zum ersten Mal Irland das Hauptzielland. Weitere beliebte Zielländer waren Spanien mit sechs Vermittlungen und Frankreich mit vier Vermittlungen. Die Zahl der Stornierungen vor der Ausreise war mit 16 erneut sehr hoch. Zusätzlich zu den vermittelten Au-pairs waren die Berater*innen mit über 80 weiteren jungen Menschen in Kontakt, die Beratung erhielten oder an Au-pair-Treffen teilnahmen.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Nachdem die Corona-Pandemie im Vorjahr für einen massiven Einbruch der Vermittlungszahlen gesorgt hatte, liefen die Vermittlungen im Berichtszeitraum wieder langsam an. Durch den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und die damit einhergehende Ausset-

zung von Visafreiheit für Au-pairs waren Vermittlungen nach Großbritannien nicht mehr möglich. Damit fiel das bislang beliebteste Ziel für Outgoing-Au-pairs weg. Bis Dezember 2021 blieb auch Australien aufgrund der Pandemie für Au-pairs geschlossen.

Schwerpunkte der Arbeit

Neue Kooperationsvereinbarung im Au-pair-Netzwerk der Kirchen

Die Verhandlungen mit dem Verein für internationale Jugendarbeit (vij) über die Weiterführung der Zusammenarbeit im Au-pair-Netzwerk der Kirchen wurden erfolgreich abgeschlossen. Im März wurde die neue Kooperationsvereinbarung unterzeichnet und die gemeinsam finanzierte Koordinierungsstelle des Netzwerks der Kirchen die derzeit bei IN VIA Deutschland angesiedelt ist, etabliert. Ein Logo und Vorlagen für das Au-pair-Netzwerk der Kirchen wurden erstellt.

*Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung von Kooperationspartner*innen*

Nach Abschluss der Kooperationsvereinbarung wurden erneut zahlreiche (potenzielle) Kooperationspartner*innen im In- und Ausland auf die Angebote des Au-pair-Netzwerks der Kirchen hingewiesen. Hierzu wurden zahlreiche Schulen in Deutschland sowie deutsche Schulen, Goethe- und Kulturinstitute im Ausland angeschrieben.

Bundesfachkonferenzen des Au-pair Netzwerks der Kirchen

Im Berichtszeitraum fanden zwei digitale Bundesfachkonferenzen statt, die gemeinsam mit dem Verein für internationale Jugendarbeit (vij) durchgeführt wurden. Die Konferenzen dienten dem Austausch über aktuelle Entwicklungen in den Beratungs- und Vermittlungsstellen sowie in den Bereichen Incoming und Outgoing. Themen waren u.a. die Verabschiedung eines Au-pair-Zertifikats, der Umgang mit dem Brexit und mit der Covid-19-Pandemie sowie die Aktualisierung der gemeinsamen WeAupair-Webseite. Zudem wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe Au-pair neu gewählt.

Arbeitsgruppe Au-pair

Als Koordinatorin des Netzwerks der Kirchen organisierte die Bundesreferentin die Online-Sitzungen der Arbeitsgruppe Au-pair. Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen statt, in denen Anliegen der Beratungs- und Vermittlungsstellen aufgegriffen und bearbeitet wurden und die Bundesfachkonferenzen Au-pair inhaltlich vor- und nachbereitet wurden.

Steuerungsgruppe Au-pair

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem vij wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet mit jeweils zwei Vertreterinnen aus jedem Verband. Die Steuerungsgruppe hat die Ausgestaltung der Koordinierungsstelle beschlossen und entscheidet über grundlegende Fragen. So wurden Kriterien für die Aufnahme von Beratungsstellen in das Netzwerk der Kirchen festgelegt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zukunftssicherung der Au-pair-Arbeit. Über Marketingstrategien sollen sowohl Au-pairs als auch Familien akquiriert werden.

Erhöhung der Gebühren für Beratung und Vermittlung

Die Gebühr für Beratung und Vermittlung von Au-pairs, die ins Ausland gehen möchten, betrug seit vielen Jahren 150 Euro und ermöglichte damit bei weitem keine kostendeckende Finanzierung der Beratungs- und Vermittlungsstellen. Daher wurde in der Arbeitsgruppe ein Vorschlag zur flächendeckenden, moderaten Erhöhung erarbeitet und in der Bundesfachkonferenz diskutiert. Ein finaler Vorschlag ging Anfang 2022 an die Au-pair Beratungs- und Vermittlungsstellen.

Perspektiven

Im Frühjahr 2022 soll wieder eine gemeinsame Bundesfachkonferenz stattfinden. In der Öffentlichkeitsarbeit wird angestrebt, durch Blogbeiträge auf der WeAupair-Webseite und Aktivitäten auf Instagram gezielt Au-pairs einzubinden, die aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen

andere junge Menschen für einen Au-pair-Aufenthalt begeistern können. Darüber hinaus sollen über Marketing-Maßnahmen Gastfamilien und Au-pairs erreicht und über das Netzwerk der Kirchen vermittelt und begleitet werden.

4.3.2.4 Projekt „zusammen.wachsen“ - Migrantinnen gestalten Gesellschaft mit

Mareike Krebs/Theresa Schmidt

Projekthintergrund

Das Projekt zusammen.wachsen bietet Mädchen und Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte einen Rahmen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und aktiv zu werden. Durch Aktionen im öffentlichen Raum und über die Öffentlichkeitsarbeit von zusammen.wachsen machen die Mädchen und Frauen ihre Erfahrungen, Wünsche und Perspektiven sichtbar. Das Projekt richtet sich auch an Interessierte aus der Bahnhofsmision und der Jugendsozialarbeit.

Zahlen und Statistik

An den Workshops im Rahmen des Projekts nahmen insgesamt 33 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von verschiedenen Verbänden teil. Als Multiplikator*innen erreichen sie in ihren Verbänden viele weitere Personen. Am Aktionstag zusammen.wachsen beteiligten sich zehn IN VIA Standorte.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Die Zielgruppen des Projekts sind überdurchschnittlich stark von den sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Viele Migrantinnen leben in beengten Wohnverhältnissen und erleben daher die Corona-bedingten Einschränkungen als besonders belastend. In den meisten Familien waren es die Mütter, die die zusätzliche Care-Arbeit und Homeschooling übernahmen. Viele von ihnen mussten in Bezug auf ihre eigene Berufstätigkeit zurückstecken und mobilisierten oft ihre letzten Kräfte, um den Herausforderungen gerecht zu werden. Studien zeigen, dass in der Pandemie vor allem Frauen sowie Menschen mit Migrationsgeschichte ihre Arbeitsplätze verloren haben.

Schwerpunkte der Arbeit

Workshops zum Thema Vielfalt und Antidiskriminierung

Gesellschaftliche Machtverhältnisse sowie die eigene Rolle zu reflektieren, ist für die Begleitung der Zielgruppen des Projekts von großer Bedeutung. Darum wurde im Rahmen des Projekts für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Bahnhofsmision ein zweiteiliger Online-Workshop zum Thema „Vielfalt und Diskriminierung – Was bedeutet das für mich und meine Arbeit in der Bahnhofsmision?“ angeboten.

Weiterentwicklung des bundesweiten zusammen.wachsen-Blogs

Im Berichtszeitraum ist der zusammen.wachsen-Blog mit ersten Beiträgen online gegangen, auf dem Teilnehmerinnen und Mitarbeiter*innen von IN VIA mit und ohne Migrationsgeschichte ihre Perspektiven auf das Zusammenleben in Deutschland veröffentlichen können. Im Mai fand ein Online-Treffen mit 15 Fachkräften statt, bei dem Ideen rund um den Blog vorgestellt und diskutiert wurden. Im Anschluss erarbeitete die Projektleitung eine umfassende Handreichung zum Blog sowie ein einseitiges Handout, das in den Angeboten an Mädchen und Frauen ausgegeben werden kann.

Koordination des Aktionstags zusammen.wachsen

Im Rahmen der Interkulturellen Woche fand am 29.09.2021 der zweite bundesweite IN VIA „Aktionstag zusammen.wachsen“ statt. Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte gingen in verschiedenen Städten an die Öffentlichkeit. Sie machten mit vielfältigen Aktionen ihre Erfahrungen und Forderungen sichtbar und luden Passant*innen ein, miteinander darüber ins Gespräch zu kommen, wie das Zusammenleben gemeinsam gestaltet werden kann.

Die Projektleitung überarbeitete die vom Vorjahr bestehende Handreichung mit neuen Ideen und Anregungen für die Gestaltung des Aktionstags vor Ort. Sie lud interessierte IN VIA Standorte im Vorfeld zu einer Videokonferenz zur gemeinsamen Planung ein. Zudem verantwortete die Projektleitung die Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehörte die Erstellung einer Social Media Wall sowie die Erarbeitung einer Pressemitteilung und einer Öffentlichkeitsarbeits-Strategie.

Digitale Workshops zum Thema Öffentlichkeitsarbeit

Im November fand eine zweiteilige Online-Workshop-Reihe statt. Der erste Termin bot Raum für die Auswertung des zweiten Aktionstags zusammen.wachsen und die Entwicklung von Ideen für weitere öffentliche Aktionen. Eine Expertin gab einen Input zur erfolgreichen Nutzung von Sozialen Medien. Am zweiten Termin ging es um die gemeinsame Weiterentwicklung des zusammen.wachsen-Blogs. Zudem wurde ein Input zu Empowerment gegeben und es wurden drei verschiedene Projekte vorgestellt, in denen Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte zu Wort kommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektleitung erstellte für den Aktionstag eine Social Media Wall, auf der alle auf Instagram und Twitter mit dem Hashtag #Aktionstagzusammenwachsen21 geposteten Fotos und Videos zu sehen sind. In der Verbandszentrale wurde ein kurzes Video produziert, das Mitarbeiterinnen von IN VIA Deutschland zeigt, die den Schriftzug „#Aktionstagzusammenwachsen21“ mit Kreide auf den Boden malen.

Die Social Media Wall wurde auf der Projekt-Webseite verlinkt und über verschiedene Kanäle beworben.

Perspektiven

Um die Beteiligung am zusammen.wachsen-Blog zu erhöhen, werden 2022 zwei Online-Termine zur Einführung in den Blog angeboten. Dabei werden Fragen geklärt und Strategien entwickelt, wie Mädchen und Frauen für das Erstellen von Beiträgen gewonnen werden können und der Blog auch nach Projektende weitergeführt werden kann. Die Durchführung eines weiteren bundesweiten Aktionstags wird angestrebt.

4.3.3 Fachbereich Bahnhofsmision

Dr. Gisela Sauter-Ackermann

Gesamtzahl und Trägerstruktur

Ende 2021 gab es deutschlandweit 101 (2020: 102) Bahnhofsmissionen mit folgender Trägerstruktur:

| | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|-----------------------|------|------|------|------|
| Evangelischer Träger: | 32 | 31 | 32 | 32 |
| Katholischer Träger: | 11 | 9 | 10 | 10 |
| Doppelträgerschaft | 58 | 62 | 62 | 61 |

Im Laufe des Jahres 2021 wurden zwei Bahnhofsmissionen geschlossen: Die Bahnhofsmission Kehl (zum 31.05.2021) und die Bahnhofsmission Oberhausen (zum 31.12.2021). Die Bahnhofsmission Kempten wird seit 2020 vom Caritasverband Kempten-Oberallgäu in Kooperation mit dem Diakonischen Werk – Johannisverein Kempten geführt. Zum 31.12.2021 ist das Diakonische Werk Mannheim aus der Trägerschaft für die Bahnhofsmission Mannheim ausgestiegen – der Caritasverband Mannheim führt die Bahnhofsmission in alleiniger Trägerschaft weiter.

Trends und Entwicklungen aus der Statistik der Bahnhofsmission

Die Auswertung der Statistikdaten für 2020 von 97 (aus 101) Bahnhofsmissionen ergibt folgendes Bild:

Rückgang der Gesamtzahl der Gäste und Hilfen

Die Gesamtzahl der Kontakte aller Bahnhofsmissionen ist im Jahr 2020 um 27% gesunken: Sie belief sich 2020 auf rund 1,6 Mio Gäste (2019 rund 2,2 Mio). Gleichzeitig ist die Anzahl der Hilfeleistungen um 32% zurückgegangen: Gemeinsam erbrachten alle Bahnhofsmissionen rund 3,6 Mio Hilfeleistungen (2019: 5,3).

Grund für diesen Rückgang sind die von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Ansteckungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2. Diese waren seit dem ersten Lockdown ab März 2020 mit strikten Kontakt- und Reisebeschränkungen verbunden. In der Folge musste u. a. die Nutzung der Gasträume der Bahnhofsmissionen flächendeckend massiv eingeschränkt werden, Unterstützung und Hilfeleistungen wurden an die veränderten Bedingungen angepasst und z. T. eingeschränkt. Die Nachfrage nach Reisehilfen für Menschen mit Assistenzbedarf brach zeitweise massiv ein.

Weibliche Gäste und Kinder überproportional vom Rückgang betroffen

Während der Anteil der weiblichen Gäste der Bahnhofsmission im langjährigen Mittel ca. ein Drittel beträgt, machten Frauen im Jahr 2020 nur 26,5% der Kontakte aus. Zugleich fiel die Zahl der Kinder unter 18 von rund 103.000 auf ca. 34.000.

Ein wesentlicher Grund dafür ist der Einbruch bei der Zahl der Bahnreisenden und der damit verbundenen drastisch sinkenden Nachfrage nach Reisehilfen. Allerdings ging der Frauenanteil auch bei den „Gästen in besonderen sozialen Schwierigkeiten“ (2019: rund 24%, 2020: rund 17,5%) zurück.

Zunahme von Armut und psychosozialen Notlagen in der Pandemie

In der Pandemie verschob sich der Schwerpunkt der Kontakte und Hilfen erneut in Richtung Unterstützung und Hilfen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. So erhöhte sich etwa der Anteil der Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten von 55% im Jahr 2019 auf 66% im Jahr 2020. Eine Zunahme der Armut lässt sich auch von der Erhöhung des Anteils der Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten von 39% im Jahr 2019 auf 51% im Jahr 2020 ablesen. Weiterhin setzte sich der langjährige Trend zum Anstieg der Gäste mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen 2020 fort. Diese Gästegruppe macht inzwischen 31% der Kontakte der Bahnhofsmissionen aus; fünf Jahre vorher waren es noch 19%. Ebenfalls erhöht haben sich die Hilfen für Menschen mit Migrationshintergrund: Machte deren Anteil unter den Gästen 2019 noch 26% aus, so stieg dieser 2020 auf rund ein Drittel.

Rückgang der Hilfeleistungen mit Ausnahme der materiellen Hilfen

Die Zahl der erbrachten Hilfeleistungen ging 2020 aufgrund der Beschränkungen durch die Pandemie um 32% auf jetzt rund 3,5 Millionen zurück. Dies betrifft alle Hilfeleistungen mit Ausnahme der materiellen Hilfen. Letztere stiegen von rund 4.500 (2019) auf rund 7.000 (2020) Hilfeleistungen pro Bahnhofsmission an. Dies bedeutet einen Anstieg um rund ein Drittel bei den Versorgungsleistungen der Bahnhofsmissionen (z. B. Lebensmittelausgabe, Kleiderkammer, Versorgung mit Schlafsäcken oder Gesundheitsprodukten).

Pandemiebedingter Einbruch der Hilfen für Reisende

Der Anteil der Reisenden an den Reisehilfen der Bahnhofsmission ging von 29% im Jahr 2019 auf 15% im Jahr 2020 zurück.

Bahnhofsmission und Corona

Im gesamten Jahr 2021 war die Bahnhofsmissionsarbeit weiterhin geprägt durch die Einschränkungen und Belastungen durch die Corona-Pandemie. Bis ins späte Frühjahr hinein galt ein fast vollständiger Lockdown mit strengsten Hygienemaßnahmen. Das erste Halbjahr 2021 war geprägt von Diskussionen und Forderungen nach einer Priorisierung von armutsbetroffenen und wohnungslosen Menschen und von Mitarbeitenden der Bahnhofsmissionen bei der Impfung. Erst mit dem Anstieg der Temperaturen und der Erhöhung der Impfquote im Sommer konnten die Einrichtungen vorsichtige Schritte der Öffnung wagen. Die Nutzung der Gasträume war jedoch aufgrund der geltenden Abstandsregeln weiterhin nur äußerst eingeschränkt bis gar nicht möglich. Ab Oktober mussten aufgrund einer erhöhten Ansteckungsge-

fahrt in der sogenannten vierten Welle der Pandemie Angebote erneut eingeschränkt bzw. eingestellt werden. Ab Sommer organisierten einige Einrichtungen Impfangebote für ihre Gäste in oder an der Bahnhofsmision.

Die Versorgung der Gäste mit Medizinprodukten (v. a. Masken und Schnelltests) konnte im Laufe des Jahres mit Hilfe von öffentlichen Zuschüssen und Spenden stabilisiert werden. Sachspenden und Coronahilfen wurden auch durch die Bundesgeschäftsstelle an die örtlichen Stationen vermittelt und verteilt.

Die Pandemie hat auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu großen Veränderungen geführt: Diejenigen unter ihnen, die aufgrund von Alter oder Vorerkrankungen zu Risikogruppen für einen schweren Verlauf einer eventuellen Erkrankung mit dem Sars-Cov2-Virus gehörten, konnten vorübergehend oder auf Dauer nicht im direkten Dienst mit den Gästen eingesetzt werden. Um die Bindung an die Bahnhofsmision lebendig zu halten, wurden in vielen Teams Videokonferenzen eingeführt. Die Bundesgeschäftsstelle unterstützte durch eine reiche Auswahl an digitalen Schulungsangeboten.

BAG KBM

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden im Oktober mit Zustimmung der Mitglieder digitale Nachwahlen für zwei ausscheidende Vorstandsmitglieder durchgeführt. In der Nachfolge von Marion Paar wurde Barbara Denz (Generalsekretärin IN VIA Deutschland) zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt; als Beisitzerin trat Andrea Redding (IN VIA Köln) ihr Amt an.

Bahnhofsmision Deutschland e.V.

Aufgrund der Pandemie wurden sämtliche Treffen des Vorstands und der Mitglieder weiterhin in Form von Videokonferenzen durchgeführt.

Der Bahnhofsmision Deutschland e.V. stimmte einen von den Vorsitzenden und Geschäftsführenden vorgelegten Entwurf für eine „Strategie 2030 für die Bahnhofsmision“ ab. Diese dient als Grundlage für einen breit angelegten Beteiligungsprozess der Träger, Diözesan- und Landesverantwortlichen, Leitungen sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Bahnhofsmisionen. Ab November wurden hierfür in einem ersten Schritt vier digitale Strategieforen für die Träger der Bahnhofsmisionen durchgeführt.

Im September trafen sich der Vorsitzende des Bahnhofsmision Deutschland e.V. und die Geschäftsführung mit dem Präsidenten der Bundespolizei, Dieter Romann, und dem Chef der DB Sicherheit, Hilmar Rischke, zum Austausch über die Zusammenarbeit am Bahnhof.

Zentrale Fortbildungsangebote

Die Pandemie machte die Absage von 15 der geplanten 18 Präsenzkurse in 2021 notwendig. Als Ersatz veranstaltete die Bundesgeschäftsstelle 20 Online-Fortbildungen mit insgesamt 36 Kurstagen zu vielfältigen Themen. Die Erfahrungen waren weiterhin positiv, auch wenn etwa ab der Jahresmitte die Sehnsucht nach realen Begegnungen von Mensch zu Mensch immer spürbarer wurde und die Nachfrage nach digitalen Bildungsformaten nachließ. Die Bundesgeschäftsstelle unterstützte weiterhin intensiv, um möglichst vielen den Zugang zu Videokonferenzen und Online-Schulungen zu ermöglichen. Unter anderem wurden sogenannte Digital Coaches ausgebildet, die vor Ort in den Bahnhofsmisionen Ehrenamtliche konkret bei technischen Schwierigkeiten und Ängsten im Umgang mit digitalen Medien unterstützen sollten.

Auch die Jahrestagung der Bahnhofsmision wurde als zentrale Fortbildungsveranstaltung für die Leiterinnen und Leiter der Bahnhofsmisionen 2021 erneut digital durchgeführt.

Erfolgreich durchgeführt wurden 8 Termine im neuen digitalen Gesprächsformat „Donnerstags halb 5“, in dem die Bundesgeschäftsführenden Gäste zu unterschiedlichen Themen, die für Mitarbeitende der Bahnhofsmisionen von Interesse sind, einladen.

Die bundesweiten Fortbildungsangebote wurden wie in den vergangenen Jahren durch eine teilnehmertagesbezogene Bezuschussung des Familienministeriums und eine Förderung durch die Lotterie GlücksSpirale ermöglicht.

Kids on Tour

Deutsche Bahn und Bahnhofsmision haben nach reiflicher Überlegung gemeinsam entschieden, den Service Kids on Tour in der bisherigen Form nicht wiederaufzunehmen. Seit November 2020 pausiert das Angebot pandemiebedingt. Eine unveränderte Wiederaufnahme von Kids on Tour ist für beide Partner wirtschaftlich nicht tragfähig. Eine Umgestaltung mit dem Ziel einer verbesserten Kostenbilanz hat sich trotz intensiver Bemühungen nicht realisieren lassen.

Deutsche Bahn und Bahnhofsmision arbeiten nun gemeinsam daran, einen zeitgemäßen und wirtschaftlich tragfähigen Begleitservice zu entwickeln. Dieser soll nicht nur Kinder auf Reisen begleiten, sondern auch generations- und bedarfsübergreifend gedacht werden. Ziel ist es, ein neues Angebot zu entwickeln, das digitaler, moderner, effizienter und damit zukunftsfähig ist. Im ersten Schritt werden hierzu die Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen und vorhandene Potenziale analysiert und auf dieser Basis konzeptionelle Entwürfe entwickelt. Diese Phase soll im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden. Die Bahnhofsmision bringt einen reichen Erfahrungsschatz in der Begleitung und Unterstützung von Kindern, Familien, älteren Menschen und Menschen mit Handicaps auf Reisen in das Projekt ein.

Spendenvergabe an örtliche Träger

Der Bahnhofsmision Deutschland e.V. hat im Rahmen eines Förderverfahrens 2021 insgesamt rund 105.000€ aus zentralen Spendenmitteln für Projekte örtlicher Bahnhofsmisionen eingesetzt.

Ende 2021 bewilligte der Bahnhofsmision Deutschland e.V. zusätzlich eine Coronahilfe aus zentralen Spenden in Höhe von 50.000€.

Deutsche Bahn Stiftung

Nachdem der Start des Projekts „Mutmacher-Qualifizierung“ aufgrund der Pandemie zweimal verschoben werden musste, ging der erste Kurs mit 12 Teilnehmenden aus den Bahnhofsmisionen im April 2021 an den Start. Die drei jeweils dreitägigen Module wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Anne Grohn von der Alice-Salomo-Hochschule erfolgreich online durchgeführt. Im November 2021 startete ein zweiter Mutmacherkurs mit 15 Teilnehmenden - diesmal zur Freude aller in Präsenz. Das Projekt ist möglich durch eine Vollförderung durch die Deutsche Bahn Stiftung.

Erneut verschoben werden musste die geplante Ausschreibung neuer niedrigschwelliger, beteiligungsorientierter Bildungsprojekte in Bahnhofsmisionen.

Am Projekt Videodolmetschen nehmen derzeit 11 Bahnhofsmisionen teil. Mit Hilfe der Bereitstellung von Endgeräten und der Übernahme der pauschalen Nutzungsgebühr für die Inanspruchnahme des Online-Übersetzungsdienstes SAVD wird die Verständigung mit Gästen, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen, ermöglicht. Die Gesprächsgebühren tragen die Bahnhofsmisionen ab 2022 selbst.

Fachtag „Unsichtbar und unerreichbar?. Frauen im Fokus der Bahnhofsmisionen“

Am 22. Juni 2021 veranstaltete die Bundesgeschäftsstelle der Bahnhofsmision einen digitalen Fachtag mit dem Thema „Unsichtbar und unerreichbar?. Frauen im Fokus der Bahnhofsmisionen“ mit über 50 Teilnehmenden.

Online Andachten und „Gedanken zum Tag“

In der Pandemie hat der Bahnhofsmision Deutschland e.V. neue pastorale Angebote für die Bahnhofsmisionen entwickelt: Im Advent und zum Tag der Bahnhofsmision im April wurden für die Mitarbeiter*innen der Bahnhofsmisionen Online-Andachten angeboten, die guten Zuspruch fanden. Zusätzlich wird auf der Startseite von www.bahnhofsmision.de mit den „Gedanken zum Tag“ wöchentlich ein geistlicher Impuls veröffentlicht. Dieser kann z. B. als besinnlicher Impuls zum Einstieg in Teamsitzungen verwendet werden.

Ausblick auf 2022

Auch in 2022 werden die Bahnhofsmissionen und ihre Gäste voraussichtlich mit den pandemiebedingten Einschränkungen und Belastungen umzugehen haben. Die Planung und Durchführung von Konferenzen, Veranstaltungen und Fortbildungen ist weiterhin mit großen Unsicherheiten und dem Risiko von Absagen bzw. Umwandlungen in Online-Formate verbunden. Zum Schutz vor Infektionen muss mindestens im ersten Quartal 2022 weiterhin auf Präsenzveranstaltungen verzichtet werden. Deshalb wird die schon für 2020 geplante Tagung „Schmelztiegel Bahnhof“ auf 2023 verschoben. Da die Einbeziehung der Perspektiven der Partner*innen am Bahnhof für den Strategieprozess unverzichtbar ist, wird sich dadurch voraussichtlich die Verabschiedung einer Strategie für die Bahnhofsmissionen verzögern.

Im März ist ein Treffen der Vorsitzenden und Geschäftsführenden des Bahnhofsmission Deutschland e.V. mit Verantwortlichen des Deutschen Städtetags geplant. Bundespolizei und DB Sicherheit wollen eine Vereinbarung mit der Bahnhofsmission zur Zusammenarbeit abschließen.

Der Bahnhofsmission Deutschland e.V. plant eine Fortführung der ökumenischen Organisationsentwicklung mit dem Ziel einer weiteren Intensivierung der partnerschaftlichen ökumenischen Zusammenarbeit und der Reduktion von Doppelungen zwischen konfessioneller und ökumenischer Arbeit.

In Zusammenarbeit mit interessierten Stationen werden innovative Konzepte und Modelle für die Unterstützung von Reisenden, die bei der Nutzung des DB Fernverkehrs kontinuierlich oder akut auf Hilfe angewiesen sind, entwickelt.

Der Tag der Bahnhofsmission 2022 findet am 23. April aufgrund der Pandemie als dezentrale Veranstaltung an verschiedenen Standorten statt.

Am 7. April veranstaltet der Bahnhofsmission Deutschland e. V. erneut eine Videoandacht für alle Bahnhofsmissionen.

Die Jahrestagung der Bahnhofsmission ist für den 19. bis 22.09.2022 in Bad Herrenalb geplant.

5. Schwerpunkte in der Vertretung innerhalb des Internationalen Verbandes ACISJF-IN VIA

5.1 Europäische Ebene

Regine Rosner

Aufgrund der Pandemie konnten auch 2021 auf europäischer Ebene keine Treffen und keine Mitgliederversammlung durchgeführt werden.

Die europäischen Mitgliedsverbände halten den Kontakt untereinander, indem sie die Informationsbriefe ihres Verbandes auch den anderen Verbänden zukommen lassen. Zudem nutzen einige Verbände inzwischen auch Social Media Kanäle. Darüber lässt sich grenzüberschreitend verfolgen, wie die Verbände während der Pandemie weitermachen und ihre Angebote fortführen.

5.2 Weltebene

Regine Rosner

Im Berichtsjahr erhielten die Mitgliedsverbände von der Internationalen Präsidentin weiterhin spirituelle Impulse sowie Informationen über Aktivitäten im Verband und Berichte von internationalen Organisationen. Das Internationale Büro führte mehrere Video-Treffen durch, um die organisatorischen Fragen, die Finanzsituation und das Verbandsleben in Zeiten der Pandemie zu besprechen. Um die Lage in den einzelnen Mitgliedsverbänden zu erfassen, wurde eine Umfrage lanciert. Die Antworten geben einen Überblick, wie die Pandemie die Lebensbedingungen der Zielgruppen verschlechtert hat, aber auch darüber, wie Verbände mit den Herausforderungen zurechtkommen. Auf Grundlage dieser Aussagen wird das Internationale Büro für 2022 ein Video-Treffen des Internationalen Rates vorbereiten. Über die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Verbandes in den kommenden Jahren hinaus, muss der Internationale Rat vor allem auch darüber entscheiden, wie unter den gegebenen Bedingungen den satzungsgemäßen Verpflichtungen nachzukommen ist.

Die Weltversammlung, die bereits Ende 2020 hätte stattfinden sollen, wurde aufgrund der Pandemie verschoben. Da es auch weiterhin nicht absehbar ist, wann eine Versammlung wieder möglich sein wird, muss der Internationale Rat darüber entscheiden, ob eine virtuelle Versammlung gehalten werden soll oder ob die laut Satzung vorgegebenen Regularien durch eine briefliche Abstimmung erfüllt werden können.

6. Pastorale Aspekte in der Arbeit des Verbandes

Prof. Dr. Bernd Lutz

Bei der Mitgliederversammlung im November 2021 wurde Prof. Dr. Bernd Lutz nach 16 Jahren als geistlicher Beirat von IN VIA Deutschland in einem Gottesdienst und – zusammen mit Marion Paar und Dr. Beate Gilles – im Rahmen eines umfangreichen Abendprogramms verabschiedet. Gleichzeitig wurde Frau Stephanie Feder als neue geistliche Beirätin eingeführt. Die Mitgliederversammlung wurde genutzt, um Wünsche und Bedarfe an Stephanie Feder weiterzugeben. Die Wünsche waren zahlreich und reichten von der Zusammenstellung von Impulsen für gemeinsame Sitzungen bis hin zur Vernetzung aller geistlichen Beirätinnen und -räte in den Verbänden. Die letztgenannte Idee wurde bereits aufgegriffen und die geistlichen Beirat*innen kommen noch im ersten Quartal des neuen Jahres zu einem ersten (virtuellen) Treffen zusammen. Zudem diente die Mitgliederversammlung dazu, mit der neuen geistlichen Beirätin erste Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen.

Nachdem Prof. Lutz jahrelang den Impulstext zur Weihnachtskarte verfasst hat, wurde diese Aufgabe nun erstmalig an Stephanie Feder übertragen; so hat sie einen Gebetstext zum Motiv der Weihnachtskarte erstellt.

7. Übersicht über verbandliche Veranstaltungen im Berichtszeitraum 2021

| Datum | Bereich/ Thema | TN | Inhalte | Perspektiven |
|------------------------------------|--|--------------------|--|---|
| 08.06.2021 | Konferenz der IN VIA Geschäftsführer*innen und hauptberuflichen Vorstände | 18 | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Digitalstrategie für IN VIA Deutschland • IN VIA als Dienstleister für Betriebe • Weiterentwicklung der Onlineberatung „Go on-start up“ • Corona und die Folgen für unsere Zielgruppen • Anwendung von Richtlinien/ Leitlinien zum Thema sexuelle/sexualisierte Gewalt in den Mitgliedsverbänden | |
| 10./11.11.2021 | Konferenz der IN VIA Geschäftsführer*innen und hauptberuflichen Vorstände | 19 | <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Verbandsstatistik • EU-Förderprogramm 2021-2027 • Umsetzung der Digitalstrategie für IN VIA in Deutschland • Umsetzung der Leitlinien für das Corporate Design von IN VIA | |
| 11.-12.11.2021 | Mitgliederversammlung mit Fachteil | 46 | Die Bedeutung der Digitalisierung für Bildung und Teilhabe; Inhalte der MGV s.o. | |
| Ein- bis zweimonatig 1-1 ½ Stunden | Video-Jour-Fixe mit der Konferenz der Geschäftsführenden und hauptberuflichen Vorstände*innen | Zwischen 12 und 20 | Aktuelle Themen; insbesondere auch Umgang mit den Corona-Maßnahmen | Wird im zweimonatigen Rhythmus beibehalten |
| Jugendsozialarbeit | | | | |
| 24.02.2021 | Workshop „AsA flex“ IV (digital) innerhalb der katholischen Trägergruppe (BAG KJS) | 30 | Austausch zur operativen Umsetzung in Maßnahmen des Förderinstrumentes Assistierte Ausbildung flexibel, v.a. im Hinblick auf die Neuerungen durch die Einführung des Modells der Betreuungs-Stundenkontingente | Rahmenbedingungen in AsA flex sollen verbessert werden. Das betrifft v.a. die pädagogische Betreuung der Maßnahmeteilnehmenden sowie die Kostenerstattung von Leistungen der Träger durch die BA. |
| 16.03.2021 | DCV- Bundesfachkonferenz Jugendsozialarbeit | 30 | Corona und Folgen für Jugendliche, Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit, SGB VIII-Reform, Entwicklungen Schulsozialarbeit, Ausbildungsmarkt 2021 und Jugendberufshilfe, Digitalisierung, Offene Ganztagsbildung | |
| 24.03.2021 | Digitales Treffen der AG „Ausbildung und Beruf“ im KV JSA zu AsA flex | 10 | Austausch zu den Entwicklungen im Bereich AsA flex, Planung einer trägerübergreifenden Befragung zu AsA flex in den jeweiligen Trägerstrukturen | |
| 20.04.2021 | 1. Online-Arbeitssitzung des Themenfeld I „Bildung“ von IN VIA/BAG KJS | 11 | Bericht, Diskussion und Abstimmung zur Arbeit im Themenfeld – sowohl aus Sicht der Bundesebene als auch aus Sicht der Länderebenen. Schwerpunktthema: Demokratiebildung | Das Themenfeld tagt regelmäßig im Frühjahr und im Herbst eines Jahres. |
| 27.04.2021 | DCV-Workshop: Reformbedarfe und Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut aus Perspektive der Caritas | 70 | Kindergrundsicherung u.a. monetäre Leistungen, soziale Infrastruktur, Auswirkungen von Corona, Übergang Schule-Beruf. | |
| 29.04.2021 | Digitales Treffen der AG „Ausbildung und Beruf“ im KV JSA zu AsA flex | 10 | Auswertung einer trägerübergreifenden Befragung zu AsA flex in den jeweiligen Trägerstrukturen, Strategieabsprache zu weiteren Aktivitäten bezgl. AsA flex | |

| Datum | Bereich/ Thema | TN | Inhalte | Perspektiven |
|---------------------------------------|--|-----|---|--|
| Fortsetzung Jugendsozialarbeit | | | | |
| 19.05.2021 | Workshop beim Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag von IN VIA, GEW, BAG KJS und BAG EJSA: "Schulsozialarbeit – analog, digital, hybrid. Erfahrungen mit neuen Formaten und Ansätze für eine Digitalisierungsstrategie" | 70 | Unter der Leitfrage „Welchen Herausforderungen muss Schulsozialarbeit sich in der digitalen Welt stellen und wie kann sie angemessen agieren?“ sind im Workshop Ansätze für eine Digitalisierungsstrategie der Schulsozialarbeit diskutiert und kreative Formate aus der Praxis vorgestellt werden. | |
| 20.05.2021 | Fachforum beim Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag: „Ausbildung und Teilhabe für alle jungen Menschen– Jugendsozialarbeit inklusiv gestalten“ | 105 | Bedeutung, Stellenwert und Anforderungen an Inklusion in der beruflichen Bildung: wie werden Strukturen der berufsbezogenen Leistungen der Jugendhilfe bewertet? Wie können Angebote der Jugendberufshilfe inklusiv weiterentwickelt werden? | |
| 09.06.2021 | Fachtagung von IN VIA, BAG KJS und BAG EJSA: "Wenn Jugendliche nicht zur Schule gehen...zur Rolle und Funktion von Familien" | 90 | Vermittlung von Informationen zum aktuellen Forschungsstand, fachlichen Entwicklungen sowie Einblicke in die Praxis der Arbeit mit Eltern und Familien von schulabsentenden jungen Menschen. | |
| 16.09.2021 | Dialogtag der BAG KJS „Perspektiven für alle jungen Menschen – Was jetzt wirklich wichtig ist“ | 20 | Fachgespräch mit 4 MdBs und 14 Referent*innen zu wichtigen Forderungen aus der JSA anlässlich der Bundestagswahl | |
| 21.10.2021 | 2. Online-Arbeitssitzung des Themenfelds I „Bildung“ von IN VIA/BAG KJS | 11 | Bericht, Diskussion und Abstimmung zur Arbeit im Themenfeld – sowohl aus Sicht der Bundesebene als auch aus Sicht der Länderebenen: Corona-Auswirkungen, Diskriminierungskritisches Arbeiten und Digitalisierung waren Schwerpunkte. | Das Themenfeld tagt regelmäßig im Frühjahr und im Herbst eines Jahres. |
| 21.10.2021 | Digitales Treffen der AG „Ausbildung und Beruf“ im KV JSA zu AsA flex | 10 | Abstimmung von zentralen Punkten, die aus Sicht des KV JSA beim Förderinstrument AsA flex anzupassen sind. Diese sollen in einen „Expertenzirkel“ der BA zur operativen Umsetzung von AsA flex einfließen. | |
| 03.11.2021 | Digitale Fachtagung der BAG KJS "Update Jugendsozialarbeit – Wie die Jugendsozialarbeit die digitale Transformation meistert!" | 80 | Bedeutung der Digitalisierung; die mit der Digitalisierung einhergehenden Anforderungen an Trägerorganisationen, Einrichtungen und Fachkräfte der Jugendsozialarbeit; Kompetenzanforderungen an junge Menschen; Aspekte digitaler Ungleichheit | |
| 18.11.2021 | Workshop AsA flex V (digital) innerhalb der katholischen Trägergruppe (BAG KJS) | 45 | Bündelung von zentralen Punkten, die in einem „Expertenzirkel“ der BA zu AsA flex eingebracht werden. Für die katholische Trägergruppe wurden 2 Praktiker gewählt, die an der BA-Veranstaltung teilnehmen. | Ergebnisse fließen in den Expertenkreis der BA am 13.12.21 ein. |
| 30.11.2021 | Fachgespräch von IN VIA und BDKJ im Netzwerk der BAG KJS „Ausbildungsgarantie verlässlich umsetzen“ | 12 | Die Forderung nach einer Ausbildungsgarantie mit dem Ausbau außerbetrieblicher Ausbildung wurde konkretisiert und mit anderen Akteur*innen im Feld (u.a. Bertelsmann-Stiftung, DGB-Jugend, BIBB, DIHK, ZdH) diskutiert. | Der Dialog soll fortgesetzt werden. |

| Datum | Bereich/ Thema | TN | Inhalte | Perspektiven |
|---|--|----|--|---|
| Fortsetzung Jugendsozialarbeit | | | | |
| 01.12.2021 | Fachgespräch von IN VIA, BAG KJS, BAG EJSA in Kooperation mit adis e.V.: "Diskriminierung als Alltagsphänomen. Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit" | 66 | In dem öffentlichen Fachgespräch ist die neue Broschüre "Diskriminierung als Alltagsphänomen. Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit" vorgestellt, diskutiert und verbreitet worden. | |
| 07./08.12.2021 | Online-Fachtagung: „Schulsozialarbeit im digitalen Kontext - Junge Menschen begleiten, unterstützen, befähigen“ | 27 | Im Rahmen des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit wurde die sog. Nikolaustagung mit begrenzter Teilnehmerzahl umgesetzt. Nach zwei fachlichen Inputs ist in Arbeitsgruppen an einem Thesenpapier gearbeitet worden. | Das erarbeitete Thesenpapier wird zu einer Fachpublikation weiterentwickelt. |
| 08.12.2021 | Workshop des KV JSA mit der BA zur Weiterentwicklung des Fachkonzeptes der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen | 15 | In dem gemeinsamen Workshop konnten zentrale Botschaften der JSA bezgl. der Berufsvorbereitung einfließen. Zentrale Punkte im vorliegenden Entwurf eines neuen Fachkonzeptes wurden diskutiert. Die BA beabsichtigt, Ergänzungen einzuarbeiten. | Ein Folgetreffen ist für Januar 2022 geplant. Der zweite Entwurf des BvB-Fachkonzeptes soll im April 2022 vorliegen und dann diskutiert werden. |
| 10.12.2021 | Fachtagung „Fit for future III – Was ist uns Teilhabe wert? Kinder- und Jugendhilfe in einer digitalen Welt“ von DCV, IN VIA und drei weiteren Fachverbänden | 80 | Bedeutung und Aspekte digitaler Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe | |
| Projekt "Demokratie einfach machen (DEIM)!" | | | | |
| 20.01.2021 | Online-Workshop des Projekts „Demokratie einfach machen! (DEIM)“ - Teil 1: Grundlagen der Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit | 30 | Der Online-Workshop diente der Qualifizierung von IN VIA-Fachkräften, der Bündelung vorhandener Expertise und der Bildung einer Feedback-Gruppe für das Projekt. Diskutiert wurde konkret, was Demokratiebildung in Angeboten der Jugendsozialarbeit ausmacht und wie sie gelingen kann. | |
| 27.01.2021 | Online-Workshop des Projekts „Demokratie einfach machen! (DEIM)“ - Teil 2: Einblicke in die Praxis und Vertiefung zum Thema „Umgang mit Vielfalt“ | 29 | Im zweiten Workshop sind Praxisbeispiele zur Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit vorgestellt worden. Zudem sind die im Rahmen des Projektes zu entwickelnden Module diskutiert worden. | |
| Projekt "Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit" | | | | |
| 12.10.2021 | Online-Workshop der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: „Digitale Tools für die Praxis in der Jugendsozialarbeit“ | 21 | Digitale Tools und deren Einsatz in der pädagogischen Praxis; Ausprobieren einzelner digitaler Werkzeuge und Diskussion über deren Nutzen | |
| 26.10.2021 | Online-Workshop der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: „Fachkräfte stärken – Jugendliche mit Lernschwierigkeiten durch aktive Medienarbeit fördern!“ | 19 | Kennenlernen des Projekts AMEDY und dessen Methodenkoffer (von Stiftung Digitale Chancen); Ausprobieren einzelner Aktivitäten und Reflexion | |

| Datum | Bereich/ Thema | TN | Inhalte | Perspektiven |
|---|--|-----|---|--|
| Fortsetzung Projekt "Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit" | | | | |
| 09.11.2021 | Online-Workshop der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: „Von Erfahrungen und Forderungen. Diskussionsworkshop zu den Ergebnissen der Umfrage „Digitalisierung in der Jugendberufshilfe“ | 24 | Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der nicht-repräsentativen Umfrage; Ableitungen für die Praxis der Jugendsozialarbeit und Anforderungen an die Politik | |
| 23.11.2021 | Online-Workshop der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: "Alles digital? Neue Formate und Arbeitsweisen in der Jugendsozialarbeit" | 13 | Reflexion der Erfahrungen, die in der Zeit der coronabedingten Einschränkungen gemacht wurden; Zusammentragen der Herausforderungen und Möglichkeiten unterschiedlicher hybrider wie digitaler Lernformate und Arbeitsweisen | |
| 07.12.2021 | Online-Workshop der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: „Digitale Teilhabe für alle jungen Menschen– Lobbyarbeit und konkrete Begegnungsorte“ | 18 | Vorstellung aktueller Forderungen von Trägern der Jugendsozialarbeit und Begegnungsorten, die konkrete Zugänge zu sozialen und technischen Innovationen schaffen; Präsentation von VR-Brillen und deren Bedeutung für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen | Fortsetzung der Online-Workshopreihe in 2022: Drei weitere zweistündige Workshops und eine halbtägige Abschlussveranstaltung in Planung. |
| Frauen und Migration | | | | |
| 14.04.2021 | Fachtagung von DCV und IN VIA: Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung Einführung und Hintergründe | 69 | Einführung in das Thema; Hintergründe und Praxis der Arbeitsausbeutung, dargestellt an Beispielen von Bau, haushaltnahem Bereich/Live-in-Care und Fleischindustrie; Angebote für Betroffene | Angebot einer weiteren Fachtagung mit dem Ziel, Fachberatungsstellen zu sensibilisieren und vernetzen |
| 20.04.2021 | Gemeinsame Bundesfachkonferenz Au-pair mit dem vij | 17 | Aktualisierung von Formularen; Verabschiedung eines Au-pair-Zertifikats; Au-pairs in Notlagen; Positionspapier zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Au-pair Programms; Aktuelle Trends im Incoming Bereich; Umgang mit Brexit und Covid-19-Pandemie; Wahl der Arbeitsgruppe-Au-pair | Verstärkte Vernetzung und Verbesserung des Informationsflusses innerhalb des Netzwerks |
| 21.04.2021 | Fachtagung von DCV und IN VIA: Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung Lösungsoptionen aus Perspektive der Praxis | 63 | Handlungsbeispiele und politische Forderungen aus den Bereichen Bau, Haushaltnaher Bereich/Live-in-Care und Fleischindustrie; Vorstellung des Vernetzungsprojekts des Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth in Vechta; Anforderungen an die Lobbyarbeit | |
| 26.10.2021 | „Stop FGM_C“ Gemeinsame Online-Fachtagung von DCV, IN VIA und SkF | 106 | Vortrag FGM_C als Menschenrechtsverletzung; Gesprächsrunden zu den Schwerpunkten Prävention, Beratung und Asylrecht; Abschlussrunde zu Handlungsanforderungen | Aus den Ergebnissen der Fachtagung soll ein Positionspapier entstehen, das eine Grundlage bilden soll für die Lobbyarbeit und die Vernetzung mit Akteur*innen. |
| 28.10.2021 | Gemeinsame Bundesfachkonferenz Au-pair mit dem vij | 10 | Aktuelle Bedarfe und Herausforderungen der Beratungs- und Vermittlungsstellen; Fragen rund um die Vermittlung während der Pandemie; Vermittlungsgebühren; Gewinnung neuer Vermittlungsstellen; International Au-pair Day 24.11.; Überarbeitung des Statistik-Abfragebogens | Erhöhung der Vermittlungsgebühren im Bereich Outgoing |

| Datum | Bereich/ Thema | TN | Inhalte | Perspektiven |
|---------------------------------|---|----|---|---|
| Projekt zusammen.wachsen | | | | |
| 14. und 21.01.2021 | Digitale Workshopreihe zum Thema „Vielfalt und Diskriminierung – Was bedeutet das für mich und meine Arbeit in der Bahnhofsmision?“ | 17 | Inputs zur Entstehung von Vorurteilen und Diskriminierung; Reflexion der eigenen Verstrickung in gesellschaftliche Machtverhältnisse | Umgang mit der eigenen Haltung und Bedeutung von Diskriminierung für die Arbeit der Bahnhofsmision |
| 10.05.2021 | Online-Workshop Blog zusammen.wachsen | 15 | Vorstellung des Blogs und der Arbeitshilfe; Planung von Aktivitäten; Ermittlung des Unterstützungsbedarfs | Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte können ihre Botschaften sichtbar machen. |
| 02.09.2021 | Online-Workshop Aktionstag zusammen.wachsen | 7 | Vorstellung der Arbeitshilfe; Planung des Aktionstags; Absprachen zur Öffentlichkeitsarbeit | |
| 29.09.2021 | IN VIA Aktionstag zusammen.wachsen | | Bundesweiter Aktionstag im Rahmen der Interkulturellen Woche. In verschiedenen Orten machten Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte mit kreativen Aktionen ihre Anliegen öffentlich. Fotos und Botschaften der Aktionen wurden auf einer Social Media Wall veröffentlicht. | Der bundesweite Aktionstag soll auch im nächsten Jahr im Rahmen der Interkulturellen Woche durchgeführt werden. |
| 17.11.2021 | Wir gestalten Öffentlichkeitsarbeit Online-Workshop Teil 1 | 12 | Input: Gute Öffentlichkeitsarbeit & effektive Nutzung von Social Media; Ideen für intensivere Öffentlichkeitsarbeit für Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte; Auswertung und Weiterentwicklung des Aktionstags zusammen.wachsen | Entwicklung von Ideen für weitere öffentliche Aktionen |
| 30.11.2021 | Wir gestalten Öffentlichkeitsarbeit Online-Workshop Teil 2 | 15 | Input: Empowerment als Ansatz zur Stärkung und Teilhabe von Frauen; Vorstellungen von Projekten, in denen Frauen mit Migrationsgeschichte selbst zu Wort kommen; Gestaltung des zusammen.wachsen-Blogs | Weiterentwicklung des zusammen.wachsen Blogs |
| Bahnhofsmision | | | | |
| 14.01.2021 und 21.01.2021 | Vielfalt und Diskriminierung, Online-Veranstaltung | 14 | | |
| 15.01.2021 | Wie Fundraising gelingt | | | abgesagt |
| 26.02.-27.02.2021 | Wie Fundraising in der BM gelingt, Online-Veranstaltung | 12 | | |
| 05.03.-07.03.2021 | Umgang mit besonderen Besucher*innen der Bahnhofsmision | | | abgesagt |
| 25.03.-28.03.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmision – Grundstufe II Nord | | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmisionen | abgesagt |
| 25.03.-28.03.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmision – Grundstufe II Ost | | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmisionen | abgesagt |
| 08.04.-11.04.2021 | Musikalische Glückstage | | | abgesagt |
| 22.04.-25.04.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmision – Grundstufe I West | | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmisionen | abgesagt |
| 23.04.-24.04.2021 | Umgang mit besonderen Besucher*innen, Online-Veranstaltung | 13 | | |
| 24.04.-11.05.2021 | Digital Coaches, Online-Veranstaltung | 16 | | |
| 06.05.-09.05.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmision – Grundstufe II West | | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmisionen | abgesagt |
| 19.06.-20.06.2021 | Begleiter*innen-Tagung I | | | abgesagt |

| Datum | Bereich/ Thema | TN | Inhalte | Perspektiven |
|-----------------------------------|--|----|---|--------------|
| Fortsetzung Bahnhofsmision | | | | |
| 19.06.2021 | Begleiter*innen-Tagung I, Online-Veranstaltung | 17 | | |
| 22.06.2021 | Unsichtbar und unerreichbar, Online-Veranstaltung | 57 | | |
| 26.06.2021 und 10.07.2021 | Einsteigerkurs Bahnhofsmision Basis I, Online-Veranstaltung | 8 | | |
| 01.07.-04.07.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmision – Grundstufe II Süd | | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmisionen | abgesagt |
| 03.07.2021 und 17.07.2021 | Konflikte wahrnehmen und verstehen, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 14.07.2021 und 21.07.2021 | Umgang mit Stress, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 16.-17.07. und 23.-24.07.2021 | Bahnhofsmision mobil – Einführung – I, Online-Veranstaltung | 10 | | |
| 22.07.-23.07.2021 | Scham und Würde, Online-Veranstaltung | 11 | | |
| 14.08.-15.08.2021 | Begleiter*innen-Tagung II | | | abgesagt |
| 15.08.2021 | Begleiter*innen-Tagung II, Online-Veranstaltung | 10 | | |
| 23.08. und 30.08.2021 | Einsteigerkurs Bahnhofsmision Basis II | 11 | | |
| 03.09.-05.09.2021 | Oasentage – Liebe Deinen Nächsten – Wie Dich selbst | | | abgesagt |
| 03.09.2021 | Oasentage – Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 06.09. und 13.09.2021 | Abenteuer Erzählcafé, Online-Veranstaltung | 9 | | |
| 08.09.2021 | Umgang mit psychischen Erkrankungen: psychische Folgen von Corona-Pandemie und Lock-down, Online-Veranstaltung | 21 | | |
| 09.09. bis 12.09.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmision Grundstufe I Nord | | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmisionen | abgesagt |
| 10.09.-11.09.2021 | Bahnhofsmision mobil – Einführung – II, Online-Veranstaltung | 9 | | |
| 16.09.-19.09.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmision – Grundstufe I Ost | | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmisionen | abgesagt |
| 17.09.-18.09.2021 | Bahnhofsmision mobil – Einführung – II, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 17.09.-18.09.2021 | Miteinander im Team, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 20.09.-23.09.2021 | Jahrestagung (im Online-format) | 73 | | |
| 24.09.-25.09.2021 | Instagram entdecken und erfolgreich für die Bahnhofsmision nutzen, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 01.10.-02.10.2021 und 08.10.2021 | Einsteigerkurs Bahnhofsmision Basis III, Online-Veranstaltung | 9 | | |

| Datum | Bereich/ Thema | TN | Inhalte | Perspektiven |
|--|---|----|--|--------------|
| Fortsetzung Bahnhofsmission | | | | |
| 06.10.2021 | Umgang mit psychischen Erkrankungen: Suchterkrankungen, Online-Veranstaltung | 16 | | |
| 08.10.- 09.10.2021 | Armut in Deutschland, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 16.10.- 17.10.2021 | Das religiöse Fenster öffnen – von Beratung zur Seelsorge, Online-Veranstaltung | 9 | | |
| 27.10.- 28.10.2021 | Quartiersarbeit in der BM, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 29.10.- 31.10.2021 | Von Lebensbrüchen zu Lebensbrücken – Biographische Arbeit | 13 | | |
| 03.11.2021 | Umgang mit psychischen Erkrankungen: Angsterkrankungen, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 05.11.- 06.11.2021 | Auf Augenhöhe mit den Gästen, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 05.11.- 06.11.2021 und 12.11.- 13.11.2021 | Bahnhofsmission mobil – Einführung III, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 08.11.2021 und 15.11.2021 | Einsteigerkurs Bahnhofsmission Basis IV, Online-Veranstaltung | 11 | | |
| 11.11.- 14.11.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission – Grundstufe I Süd | 12 | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen | |
| 12.11.- 13.11.2021 | Wie Fundraising in der BM gelingt, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 26.11.2021 und 03.12.- 04.12.2021 | Einsteigerkurs Bahnhofsmission Basis V, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |
| 02.12.- 05.12.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission – Grundstufe II Nord | | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen | abgesagt |
| 02.12.- 05.12.2021 | Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission – Grundstufe I West | 11 | Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen | |
| 13.12.2021 und 20.12.2021 | Umgang mit Stress, Online-Veranstaltung | | | abgesagt |

8. Publikationen im Berichtszeitraum

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) (Hrsg.): Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Coronazeiten: eine Zwischenbilanz zu den Auswirkungen auf Jugendliche, junge Erwachsene und die Strukturen der Jugend(sozial)arbeit. Berlin 2021.

Bohlen, Elise; Romadina, Xenia: „Junge Menschen zeitgemäß erreichen, begleiten und fördern“ in: Heft 2 neue caritas. Freiburg 2021.

Bohlen, Elise; Nowak, Susanne: „Wie geht es eigentlich...den Jugendlichen in Einrichtungen der katholischen Jugendsozialarbeit?“ Aktualisierung der Interviewreihe in: Jugendsozialarbeit NEWS, Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS e.V.) (Hrsg.). Düsseldorf 2021.

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit, Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), IN VIA Deutschland (Hrsg.): „Diskriminierung als Alltagsphänomen. Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit“. Frankfurt 2021.

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS e.V.) (Hrsg.). Eine #StarkeZukunft für junge Menschen! Vorschläge zur Bundestagswahl 2021 – Teilhabe benachteiligter Jugendlicher verbessern. Düsseldorf 2021.

Deutscher Caritasverband e.V. (Hrsg.): Corona und die Folgen für (benachteiligte) Jugendliche und junge Erwachsene. Positionspapier zu den Armutswochen 2021. Freiburg 2021.

Deutscher Caritasverband e.V. (Hrsg.): Zusammenhalt fördern – Die Caritas zum Koalitionsvertrag. Stellungnahme. Freiburg 2021.

Deutscher Caritasverband (DCV), IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland, Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein (SkF) (Hrsg.): Dokumentation Fachtagung „Stop FGM_CI“. Dezember 2021.

Duarte dos Santos, Franziska: Digitalisierte (Arbeits-)Welten und die Jugendsozialarbeit. In: neue caritas. Jahrbuch 2022, S.112-114. Freiburg 2021.

IN VIA Deutschland (Hrsg.): Gerechte Chancen für Mädchen und Frauen! Positionspapier. Freiburg, März 2021.

IN VIA Deutschland (Hrsg.): „Warum Demokratiebildung im Jugendalter unverzichtbar ist“. Interviewreihe in: Jugendsozialarbeit NEWS, Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS e.V.) (Hrsg.). Düsseldorf 2021.

IN VIA Deutschland (Hrsg.): Ideen und Anregungen für den Aktionstag zusammen.wachsen am 29. September 2021. Freiburg, Juli 2021.

IN VIA Deutschland (Hrsg.): Handreichung für Autorinnen und Multiplikatorinnen www.zusammenwachsen-blog.de. Freiburg, Dezember 2021.

Klaesener, Robert; Schad-Heim, Julia: „Gemeinsam Kontrastpunkte zum Alltag abgehängter Jugendlicher setzen. Was Jugendsozialarbeit und politische Jugendbildung voneinander lernen und zusammen erreichen können.“ In: Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (AKSB) - Fachzeitschrift „AKSB-inform 2021“.

Nowak, Susanne: Assistierte Ausbildung flexibel: Kontinuierliche Begleitung junger Menschen beim Übergang von Schule in die Ausbildung in Gefahr. Auf: jugendsozialarbeit.news. Kommentar. Düsseldorf. März 2021.

Nowak, Susanne: Mit Klingelpädagogik für Bildungschancen. Auf: caritas.de. Interview. Freiburg. November 2021.

Nowak, Susanne; Paar, Marion: Corona erhöht das Armutsrisiko junger Menschen. In: neue caritas 122. Jg., Heft 17, S. 16ff. Freiburg 2021.

Paar, Marion: Aufholprogramm gegen Coronafolgen. Mehr nach Abgekoppelten sehen. In: neue caritas 122. Jg., Heft 9, S. 5. Freiburg 2021.

Schad-Heim, Julia: „Rückenwind für die Schulsozialarbeit?! Nicht nur in Krisenzeiten unverzichtbar“. Kommentar in: Jugendsozialarbeit NEWS, Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS e.V.) (Hrsg.). Düsseldorf 2021.

Schad-Heim, Julia: „Schule und Corona – Schulsozialarbeit vor allem jetzt eine wichtige Unterstützung“. Interview in: Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe: Schule und Corona – Schulsozialarbeit vor allem jetzt eine wichtige Unterstützung (jugendhilfeportal.de). Juli 2021.

Schad-Heim, Julia; Schmidt, Theresa: „Demokratie einfach machen! Mit einfachen Methoden Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit umsetzen“. In: Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit, Fachzeitschrift „DREIZEHN“, 26. Ausgabe: „Jugendsozialarbeit - ein unterschätzter Raum politischer Bildung?“. Berlin 2021.

Schad-Heim, Julia; Urig, Tom: „Im Gespräch mit: Dr. Christian Lüders“. In: Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit, Fachzeitschrift „DREIZEHN“, 26. Ausgabe: „Jugendsozialarbeit - ein unterschätzter Raum politischer Bildung?“. Berlin 2021.

Schmidt, Theresa: "Demokratie einfach machen! - in der Jugendsozialarbeit". Blogbeitrag im Rahmen der Caritas-Kampagne #dasmachenwirgemeinsam. Auf: <https://www.dasmachenwirgemeinsam.de/blog-demokratiebildung-in-der-jugendsozialarbeit/>.

Freiburg, den 06. April 2022

Barbara Denz
Generalsekretärin

Internationaler Verband ACISJF-IN VIA:

- Generalversammlung** *Frau Dr. Gilles, Frau Paar, Frau Rosner*
- Internationales Büro** *Frau Rosner, berufen durch die Präsidentin*
- Europakommission (CRE)** *Frau Paar, Frau Rosner*

Jugendsozialarbeit/Jugendhilfe:

Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

- Mitgliederversammlung..... *Frau Bohlen, Frau Paar für DCV*
- Vorstand *Frau Paar (bis 30.11.), Frau Denz (ab 1.12.)*

Themenfeldverantwortungen:

- Bildung *Frau Schad-Heim*
- Berufliche Integration..... *Frau Nowak*
- Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse *Frau Bohlen, Frau Romadina*

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

- Steuerungskreis..... *Frau Paar*

Kooperationsverbund Schulsozialarbeit..... *Frau Schad-Heim*

AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe)

- Fachausschuss Jugend, Jugendbeteiligung, Jugendpolitik *Frau Bohlen*

Au-pair:

- IJAB-Mitgliederversammlung..... *Frau Krebs, Frau Schmidt (Elternzeitvertretung)*

Bahnhofsmision:

Bundesarbeitsgemeinschaft der kath. Bahnhofsmisionen (BAG KBM)

- Vorstand *Prof. Dr. Nikles (Vorsitzender),*
- *Frau Gappa-Langer, Frau Klings (bis 31.8.), Frau Redding (seit 1.9.)*
- *Frau Müller, Frau Peine, Frau Stürznickel-Holst*
- *Herr Knöpfler, Frau Schneider*
- *Frau Dr. Sauter-Ackermann (Geschäftsführung)*
- *Frau Paar (Stellv. Vorsitzende, bis 30.11.), Frau Denz (seit 1.12.)*

Fortsetzung Bahnhoftsmission:

Bahnhoftsmission Deutschland e.V.

| | |
|------------------|--|
| - Vorstand | <i>Herr Kottnik, Prof. Dr. Nikles (stellv. Vorsitzender)</i> |
| | <i>Frau Paar (bis 30.11.), Frau Denz (seit 1.12.)</i> |
| | <i>Frau Peine, Frau Müller, Frau Stürznickel-Holst, Frau Glock</i> |
| | <i>Frau Dr. Sauter-Ackermann</i> |

Frauenverbände:

AG kath. Frauenverbände und -gruppen

- Mitgliederversammlung.....*Frau Rosner, Vertretung Frau Paar*

Deutscher Frauenrat, Mitgliederversammlung*Frau Rosner, Vertretung Frau Paar*

**KOK-Bundesweiter Koordinierungskreis
gegen Menschenhandel e.V.**

Frau Rosner

Katholische Verbände, ZdK und DCV:

Delegiertenversammlung der AG der kath. Organisationen.....*Frau Dr. Gilles (bis 30.6.), Frau Prof. Dr. Keller (seit 1.7.)*

ZdK (über AG der kath. Organisationen delegiert).....*Frau Prof. Dr. Keller*

Delegiertenversammlung des DCV*Frau Dr. Gilles, Frau Paar*

Kommissionen der Delegiertenversammlung des DCV

- Gesellschaft und Sozialpolitik.....*Frau Paar*

Bundesfachkonferenz Migration und Integration des DCV*Frau Rosner*

Arbeitsgruppe Menschenhandel der Deutschen Bischofskonferenz*Frau Rosner*

**Verein zur Förderung des kirchlichen Engagements
für vulnerable Migranten***Frau Rosner*

**Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“
(IDA) im DCV**

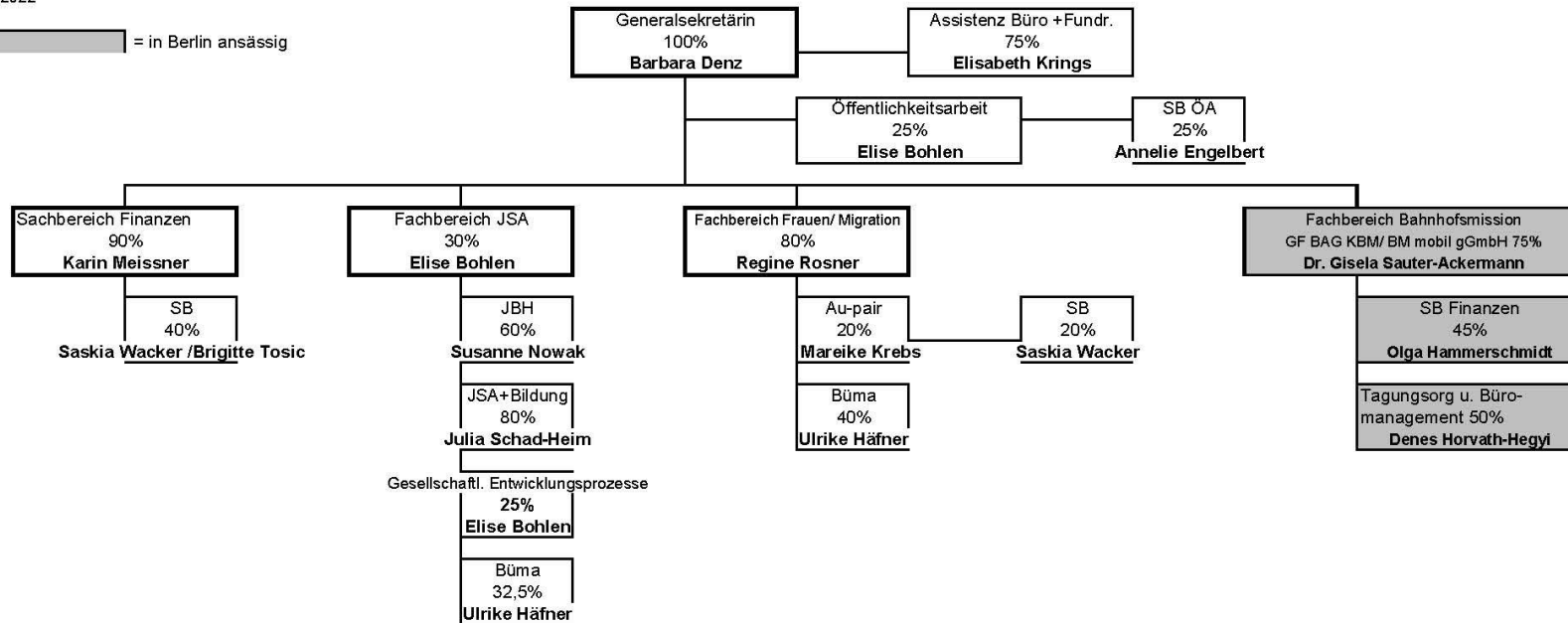
- Mitgliederversammlung.....*Frau Bohlen*

Kath. Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM)*Frau Rosner*

Konferenz der Personalfachverbände des DCV*Frau Paar*

Organigramm der IN VIA-Verbandszentrale
Stand: 01.01.2022

= in Berlin ansässig



Projekte: **Zusammen.Wachsen** Laufzeit bis 30.06.2022
R: Mareike Krebs 50%
Di.Ko Laufzeit bis 30.11.2022
Franziska Duarte dos Santos 50%

Abkürzungen:

- SB= Sachbearbeitung
- ÖA= Öffentlichkeitsarbeit
- JSA= Jugendsozialarbeit
- JBH= Jugendberufshilfe
- Büma= Büromanagement
- R= Referentin

Organisatorische und rechtliche Stellung des Verbandes

1. Status und Geschichte

| | |
|----------------------|--|
| Name | IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V |
| Rechtsform | e.V. |
| Anschrift | Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br. Postfach 420, 79004 Freiburg i.Br. Tel.: 0761 200-231/232, Fax: 0761 200-638, E-Mail: invia@caritas.de http://www.invia-deutschland.de |
| Geschichtliche Daten | <p>1895 erste Gründung in München als "Marianischer Mädchenschutzverein" in Bayern mit dem Ziel eines weltumspannenden Netzes von Kontakt- und Hilfsstellen für junge arbeitssuchende und an fremden Orten alleinstehende junge Frauen. Erste Vorsitzende: Christiane von Preysing; erste Geschäftsführerin: Luise Fogt.</p> <p>Noch im selben Jahr neben München Diözesanstellen in Speyer, Würzburg, auch Kantonalkomitees in der Schweiz; kurz darauf in Regensburg und Augsburg gegründet; 1896 Schweizerischer Nationalverband.</p> <p>19.08.1897 Gründung des Internationalen Verbandes der Katholischen Mädchenschutzvereine unter dem Namen "Oeuvre catholique de protection de la jeune fille" mit Sitz in Freiburg in der Schweiz als erster internationaler Zusammenschluss katholischer Frauen mit einer apostolisch-karitativen Zielsetzung; heutiger Name: Association Catholique Internationale de Services pour la Jeunesse Féminine-IN VIA (ACISJF-IN VIA).</p> <p>1902 Beschluss des Internationalen Kongresses der Katholischen Mädchenschutzvereine in München für einen deutschen Nationalverband. München vorläufiger "Vorort".</p> <p>1905 Zusammenschluss der deutschen Mädchenschutzvereine als "Deutscher Nationalverband der Katholischen Mädchenschutzvereine" (in Straßburg). Erste "Centralstelle" Freiburg, 1908 Frankfurt/Limburg.</p> <p>Seit 1922 Sitz im Hause des Deutschen Caritasverbandes in Freiburg, weiterhin rechtlich selbständiger e.V.</p> |
| Status | Anerkannter zentraler caritativer Fachverband gemäß § 7 Abs. 2 Ziff 2 der Satzung des Deutschen Caritasverbandes privater Verein in der katholischen Kirche i.S. des Codex Juris Canonici |

2. Zentrale Einrichtungen

- Seit 1910 Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmision in Deutschland (gegründet als "Interkonfessionelle Kommission für Bahnhofsmision in Deutschland", erste ökumenische Vereinigung), in der die zentralen Träger der deutschen evangelischen und katholischen Bahnhofsmisionen zusammenarbeiten: Verband der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmision e.V. und IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e.V., seit 10.02.1994 mit der neu gegründeten Bundesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Bahnhofsmisionen in Deutschland (BAG KBM).
Seit August 2012 in gemeinsamer Geschäftsstelle mit dem Verband der evangelischen Bahnhofsmisionen in Berlin.
Seit September 2017: Bahnhofsmision Mobil - Gesellschaft für mobile Hilfen der Bahnhofsmision gGmbH, Gesellschafter je zu 50 %: IN VIA Deutschland und Verband der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmision
Seit 2016: Verein zur Förderung der Bahnhofsmisionen in Deutschland e.V., IN VIA Deutschland ist konstitutives Mitglied. Dieser e.V. wurde weiterentwickelt zu Bahnhofsmision Deutschland e.V. und so 2021 ins Vereinsregister eingetragen.
- Seit 1950 Meinwerk-Institut in Paderborn
Zum 01.01.2012 Übertragung der Betriebsträgerschaft an die IN VIA Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH
Geschäftsführer: Jörg Meyer
- Seit 1982 IN VIA Förderverein für Katholische Mädchensozialarbeit e.V.
Konto-Nr. 232 52 33, Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01
Vorsitzende: Prof. Dr. Keller
Stellvertretende Vorsitzende: Renate Anhaus
Geschäftsführerin: Barbara Denz
- Seit 1994 Bundesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Bahnhofsmisionen in Deutschland (BAG KBM)
Vorsitz: Prof. Dr. Bruno Nikles
Geschäftsführerin: Dr. Gisela Sauter-Ackermann
- Seit 2006 „IN VIA Stiftung – Wege für mehr Zukunft“, Treuhand-Stiftung unter dem Dach der Liga-Bank-Stiftung, Regensburg

3. Struktur des Verbandes

| | |
|---------------------------|--|
| International | Association Catholique Internationale de Services pour la Jeunesse Féminine-IN VIA, Sitz Freiburg/Schweiz, Internationales Büro in Genf Internationale Präsidentin: Miriam Diaz Camargo Mitglied im Internationalen Büro: Regine Rosner |
| Europa | Regionalkommission Europa von ACISJF-IN VIA Deutsche Delegierte: seit September 2009 Marion Paar, Regine Rosner Präsidentin: Emma Cavallaro (Italien) Stellv. Präsidentin: Antonia Garcia (Spanien) Schatzmeister: Jean-Maurice Beaux (Frankreich) Weitere Regionalkommissionen in Lateinamerika: América Latina Cono Sur und América Latina Norte und in Afrika: Zentralafrika und Westafrika |
| Deutschland | IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V. mit folgenden Gliederungen: |
| Mitglieder Länderebene | IN VIA Bayern e.V. IN VIA-Landesarbeitsgemeinschaft NRW |
| Diözesan- ebene | 11 Diözesanverbände IN VIA: Augsburg, Berlin, Dresden, Freiburg, Hamburg, München-Freising, Osnabrück, Paderborn, Regensburg, Rottenburg-Stuttgart, Würzburg 1 Diözesanstelle für IN VIA Kath. Mädchensozialarbeit in Diözesan-Caritasverbänden: Aachen |
| Bezirks-/ Ortsebene | 16 Orts- oder Bezirksverbände: Aachen, Aschaffenburg, Minden-Ravensberg-Lippe (Bielefeld), Dortmund, Düren, Düsseldorf, Ennigerloh, Hamburg, Köln, Krefeld, Lübeck, Nürnberg, Olpe, Paderborn, Rostock, Unna Ca. 40 weitere Orte mit einer oder mehreren Einrichtungen und Diensten der Katholischen Mädchensozialarbeit überwiegend in fachverbandlicher Trägerschaft, aber auch in Caritasträgerschaft mit Kooperationsabsprachen mit IN VIA (z.B. Bahnhofsmissionen, Mädchen- und Frauentreff, Beratungs- und Vermittlungsstellen, Mädchenwohnheime, Schulsozialarbeit, Förder-schulen, Jugendgemeinschaftswerke, FSJ/FSD, Mädchen-/Jugendbil-dungsstätten) |